Anzeigen
in der
„Abendpost"
haben eine
Ausgezeichnete Wirkung.

Abendpost

Die „Abendpost"
hat eine
Tägliche Auflage
von
34,000.

1 Cent. | Chicago, Mittwoch, den 5. August 1891. — 5 Uhr-Ausgabe. | 3. Jahrgang. — No. 184.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der United Preß.)

Inland.

Das Veteranen-Feldlager.

Detroit, 5. Aug. Der heutige Tag des „G. A. R."-Feldlagers wurde hauptsächlich den Geschäften gewidmet, obwohl diejenigen Veteranen, auf deren Schultern keine officiellen Sorgen ruhten, sich auf Brigade- und Regimentsvereinigungsfesten, Picnics und Wasserausflügen bestens vergnügten. Die Anderen, welche die Gesetze des Ordens machen oder aufheben, versammelten sich in Beechers Halle, und um 10½ Uhr Vormittags wurde daselbst die Jahressitzung vom Oberbefehlshaber Veazey in aller Form eröffnet. Nachdem der Ausschuß für Prüfung der Mandate einen völlig befriedigenden Bericht erstattet hatte, unterbreiteten der Oberbefehlshaber und der Generaladjutant Goulding ihre Jahresberichte.

Der Bericht des Letzteren für das am 30. Juli abgelaufene Jahr ergiebt, daß der Orden 45 Departements mit 7409 Posten und 398,607 gutstehenden Mitgliedern enthält. Die für Wohlthätigkeitswerke ausgegebene Summe betrug $333,699, gegen $217,957 im Vorjahr. Es kamen 5530 Todesfälle vor, gegen 5479 im Jahre 1890. Die gesammte Mitgliedschaft im weiteren Sinne beträgt 444,307; aber Suspensionen, Versäumnisse u. s. w. bringen die Zahl auf die genannte Ziffer herunter. Der Generaladjutant glaubt, daß bei guter Verwaltung und längerer Amtsdauer der leitenden Personen die Mitgliedschaft binnen 5 Jahren auf 500,000 bis 700,000 gebracht werden könne, da mehr als 1,200,000 Bundesveteranen gegenwärtig noch lebten.

Der Jahresbericht des General-Quartiermeisters John Taylor ergibt, daß die Einnahmen für das Rechnungsjahr $39,100 betrugen, die Ausgaben $37,396, also ein Ueberschuß von $1804 verbleibt. Die Posten kamen im Allgemeinen prompt ihren Verpflichtungen nach, und der Orden hat eine wolkenlose financielle Zukunft.

Darauf folgten die, ebenfalls günstig lautenden Berichte des Generalinspectors J. W. Burst und des Generalstabsarztes B. F. Stevenson, welch' Letzerer der hervorragenden dahingeschiedenen Kameraden (Sherman, Porter u. s. w.) besonders gedachte und dann einen Bericht von Commissär Raum über die Pensionen im jetzigen Rechnungsjahr verlas; darnach stehen im Ganzen 630,394 Pensionäre und Pensionärinnen auf den Listen, und die Bezahlung ihrer Pensionen in diesem Rechnungsjahr wird etwa $116,000,000 kosten.

Der Ordens-Richteranwalt Lochren erstattete einen interessanten Bericht in Gestalt von Rechtsentscheidungen, welche den Orden angehen, namentlich betreffs Streitfragen über das Recht zur Mitgliedschaft und der Befugniß zur Gründung neuer Posten.

Im Belle-Isle-Park gaben heute die Stadtbehörden den Veteranen ein großartiges Picnic, welchem mehr als 10,000 Kameraden und ihre Freunde beiwohnten. Unter den Rednern befanden sich General Miles und Ex-Präsident Hayes.

Heute tagten auch verschiedene Nebenconventionen, vor Allem diejenige des „Womens Relief Corps" in der Kirche Unseres Vaters.

Auch eine Judenverfolgung.

New York, 5. Aug. Der 15jährige Georg Riebstein in Williamsburg ist der Führer einer Bande Jungen, welche schon seit längerer Zeit Juden im polnischen Viertel, in der Siegel Str., verfolgt und ihnen die Bärte gerauft haben. Als jüngst der Glaser Jacob Funk, der mit einem langen Barte gesegnet ist, gegen 8 Uhr Abends aus seiner Wohnung kam und sich vor derselben niedersetzte, kamen Riebstein und seine Kumpane herbei, packten ihn und rissen ihm eine Handvoll Haare aus dem Bart. Funk schrie vor Schmerz laut auf, und die Bengel liefen davon. Salomon Schertz und eine Anzahl Nachbarn verfolgten sie. Riebstein stürzte schlimm, ergriff aber noch einen Stein, schleuderte ihn auf die Verfolger und Schertz stürzte, am Kopf getroffen, bewußtlos nieder. Dies brachte die Aufregung der Nachbarschaft, unter welcher kaum ein einziger Bartbesitzer ist, der nicht schon „Haare lassen müßte", auf's Höchste, und fast das ganze Judenviertel schloß sich der Verfolgung an.

Riebstein wurde gefangen genommen, und einer der Hebräer band ihm ein langes Taschentuch fest um den Hals und schrie dem Haufen zu, einen Strick zu holen und Riebstein aufzuhängen. Um diese Zeit waren fast 1000 Juden um den Jungen versammelt, und derselbe wurde von allen Seiten geschlagen. Er blutete aus vielen Wunden; die furchtsameren seiner Verfolger drückten sich daher, Funk jedoch war mehr als je darauf versessen, daß der Junge getödtet werde. Endlich kam der Polizist Dillon herbei. Vergeblich gebot er Ruhe. Er schlug mit dem Knüppel nach allen Seiten, und so gelang es ihm endlich, Riebstein den Lynchlustigen zu entreißen und in Haft zu nehmen. Funk aber wurde immer wüthender, hielt eine Lynchmordrede an den Haufen, fiel den verhafteten Jungen noch mehrmals hinterrücks an und machte endlich auch einen Angriff auf den Polizisten selbst. Natürlich wurde er nun auch verhaftet. Jetzt wurde der Krawall erst recht groß. Der Polizist mußte mit dem Revolver in den Haufen feuern. Funk gelang es, auszureißen; er wurde aber wieder verhaftet. Richter Goetting hielt Riebstein zum Proceß fest, während Funk auf Ehrenwort, daß er sich stellen werde, einstweilen heimgehen durfte.

Angeblich das Werk von Strikern.

Uniontown, Pa., 5. Aug. Am Sonntag, den 15. Februar, brach bekanntlich der große Cokes-Strike aus, welcher Millionen von Dollars verschlang und eine Anzahl Menschenleben kostete. An jenem Tage brannte es in den Grace-Gruben von W. J. Rainey, dem einzigen Unternehmer, dessen Werke nicht sofort durch den Strike zum Stillstand gekommen waren. Das kam nicht überraschend, denn von den Strikern waren schon vorher Drohungen in dieser Hinsicht geäußert worden. Nachmittags wurden der Slawe Antonio Newak und seine zwei Söhne in die Gruben geschickt, um an den Geleisen etwas in Ordnung zu bringen. Drei „Deputies", d. h. Pinkerton-Spitzel, bezeugen nun nachträglich, daß sie damals, gleich nachher, drei Striker sich in die Gruben hätten begeben und wieder herauskommen sehen, ganz kurz, ehe das Feuer ausbrach. Die Slawen hat man nie wieder lebend gesehen.

Alle Versuche, in die Gruben zu gelangen und das Feuer zu löschen, schlugen fehl. Die Gruben wurden mit riesigen Wassermassen überschwemmt, deren Auspumpen dann lange Zeit in Anspruch nahm, auch Wochen lang unterbrochen werden mußte und erst vorgestern beendet wurde. Gestern nahmen nun der Coroner Holbert und der Grubeninspector Duncan, nebst einer Jury, eine Untersuchung vor und fanden die verwesten Leichen jener Slaven, resp. Theile derselben; aus ihrer Lage und dem Zustand ihrer Kleider will man schließen, daß noch ein besonderer Mordangriff auf sie gemacht, und dann das Feuer angelegt worden sei. Man wird jetzt eine große criminelle Verfolgung einleiten.

Der Bock als Gärtner.

St. Louis, 5. Aug. J. H. Guest, hervorragender Juwelenhändler dahier, beschuldigte vor Richter Miller den Rev. Dr. R. O. Kellogg, Kaplan der Bethel-Mission, daß er sein, Guests, Gattin hypnotisirt, dann ihre Neigungen ihm entfremdet und sie dazu gebracht habe, ihr Heim zu verlassen und mit ihm, Kellogg, zu leben. Außerdem soll er der 17jährigen Tochter Guests unsittliche Bücher zu lesen gegeben haben. Guest will im Ganzen $150,000 Schadenersatz fordern. Die Anklage erregt großes Aufsehen.

Hundstags-Geschöpfe!

San Francisco, 5. Aug. Aus Selma, Fresno-County, wird eine „wohlverbürgte" Drachengeschichte erzählt. Es sollen dort zwei riesige geflügelte Ungeheuer aufgetaucht sein, welche mit den Drachen der Fabel große Aehnlichkeit haben. Ein nächtlicher Beobachter der Unthiere gibt an, ihre Flügel seien reichlim 12 Fuß lang, und ihre Leiber, wenn sie sich herumbewegen, 6 Fuß hoch; statt eines Schnabels hätten sie einen Schweinsrüssel, der mit scharfen Zähnen ausgerüstet sei. Sie gehen mit Vorliebe auf die Enten- und Hühnerjagd. Man hat auch schon auf ihr geschossen und einen verwundet, derselbe entkam jedoch durch die Sümpfe und hinterließ eine Fährte, wie von einem ungeheueren Alligator mit 5 Zehen nnd einer starken Klaue an jedem Fuß. „Man" vermuthet, daß diese Bestien Nachkommen einer ausgestorbenen Gattung sind.

Die Gährung in Mexico.

New York, 5. Aug. Die jüngst aufgetauchten, dann widerrufenen Gerüchte über eine drohende Revolution in Mexico behufs Sturzes des Präsidenten Diaz werden durch einen Passagier, der hier mit dem Dampfer „Yumuo" von Mexico ankam, einigermaßen bestätigt. Derselbe ist ein einflußreicher Mann und ein Anhänger des Präsidenten Diaz; er erklärt aber, daß sich ein großer Aufstand gegen den Präsidenten, der sich viele Feinde gemacht, vorbereite. „Es sollte mich nicht wundern," fügte er hinzu, „wenn die Revolution binnen 60 Tagen ausbrechen würde."

Angekommene Dampfer.

New York — Waesland von Antwerpen; Majestic von Liverpool (machte die Fahrt von Queenstown hierher in 5 Tagen, 18 Stunden, 8 Minuten.

Liverpool — Teuton von New York.

London — Werra von New York nach Bremen.

Wetterbericht.

Für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter in Illinois: Südwinde und ein wenig wärmer; schön, nur für heute Nachmittag im nordwestlichen Theil Regenschauer. Am Donnerstag Regenschauer.

— In Detroit tagt die dritte Jahresconvention des nationalen Briefträger-Vereins; 200 Delegaten sind anwesend, welche 41 Staaten und Territorien vertreten.

— Der Schutzverein der Musiker in New York protestirt gegen das Landen einer Ballettruppe, welche im Begriff steht, unter Leitung des bekannten Walter Damrosch aus Europa abzureisen.

— Die canadische Regierung beschloß, sieben 7 amerikanische Fischerschooner, die kürzlich von den canadischen Kreuzer „Dream" wegen Fischens innerhalb der Dreimeilengrenze weggenommen worden waren, freiznlassen, weil zur Zeit ein sa starker Nebel geherrscht habe, daß sehr wohl eine unabsichtliche Gesetzesübertretung möglich gewesen sei.

Ausland.

„Es treibt in die Ferne mich mächtig hinaus."

Berlin, 5. Aug. Der Collector der preußischen Staatslotterie im Regierungsbezirk Marienwerder ist mit mehreren Hunderttausend Mark, welche zum Lotteriefonds gehörten, nach unbekannten Gegenden verduftet.

Große Feuersbrunst.

Berlin, 5. Aug. Gestern zog sich ein schweres Gewitter über Rathenow an der Havel dahin, uud das große Gebäude, in welchem sich der Proviant der Garnison befand, wurde vom Blitze getroffen und brannte mit seinem ganzen Inhalt, zu welchem u. A. colossale Mengen Hafer und Stroh für die Cavalleriepferde sowie Tausende von Kannen eingemachtes Fleisch gehörten, nieder. Der Schaden wird auf $375,000 geschätzt.

Vom Blitz erschlagen.

Berlin, 5. Aug. In und um Gelsenkirchen, im preußischen Regierungsbezirk Arnsberg, herrschten gestern ungewöhnlich heftige Gewitter, und 5 Kinder wurden vom Blitz getroffen und getödtet.

Schlimme Seuchen.

Mainz, 5. Aug. In Wittgenstein, sowie in Fischelbach und Bause grassirt das Typhusfieber, und viele Fälle mit tödtlichem Ausgang sind bereits gemeldet worden.

Bremen, 5. Aug. In Hemelingen, Mahndorf und Arbengen sind gegenwärtig die Hälfte der Kinder und viele Erwachsene, besonders unter der Arbeiterbevölkerung, von der egyptischen Augenkrankheit befallen.

Die moralischen Coburger.

Coburg, 5. Aug. Die Regierung hat verordnet, daß Eltern, welche ihren Kindern gestatten, im Alter von weniger als 17 J. für Knaben und von weniger als 15 für Mädchen, auf öffentliche Bälle zu gehen, mit einer Geldstrafe von 30 Mark für jeden einzelnen Fall belegt werden sollen.

Wegen Wilhelm Tells.

Bern, 5. Aug. Bei der hiesigen Feier des 600jährigen Gedenktages der Eidgenossenschaft nahm sich ein Engländer im Gespräch mit einem Eingeborenen heraus, die Tell-Ueberlieferung zu bespötteln. Das bekam ihm schlecht; er wurde in's Gesicht geschlagen und herumgestoßen, bis er sich endlich zu einer Abbitte an den Volkshaufen und an Wilhelm Tell selbst verstand. Tell mit Allem, was dazu gehört, ist eben ein Bestandtheil der Schweizer Volksreligion.

Berlin, 5. Aug. Die außerordentliche Begeisterung, mit welcher die Schweizer ihren Nationaltag feierten, hat in ganz Europa einen tiefen Eindruck gemacht, und auch die officielle und officiöse Presse Deutschlands spricht mit ungetheilter Achtung von der kleinen Republik.

Die Socialdemokraten in Dortmund feierten ebenfalls den Schweizertag, und trotz der republikanischen Reden, welche gehalten wnrden, mischten sich die Behörden nicht ein, um es augenblicklich nicht mit der Schweiz zu verderben.

Die kranke Belgierkönigin.

Brüssel, 5. Aug. Der Zustand der Königin Marie gibt zu keinen weiteren Besorgnissen Anlaß. Ihre Erkrankung war beim Besuch der Ex-Kaiserin Charlotte von Mexico erfolgt; diese beging am Montag den 34. Jahrestag ihrer Verheirathung mit dem unglücklichen Kaiser Maximilian, und jedesmal an diesem Tage erhält sie Besuch vom belgischen Hof. Charlotte bekam aber um diese Zeit wieder einen ihrer erschreckenden Wahnsinnsanfälle, und sie hatte die Idee, die Königin Marie habe etwas mit dem Tode Maximilians zu thun gehabt, und schrie ihr zu: „Gib mir meinen Gatten zurück." Ja sie konnte nur durch einen Wärter von einem thätlichen Angriff auf die Königin Marie abgehalten werden, welche in Ohnmacht fiel.

Künftiges Fürstenpaar.

St. Petersburg, 5. Aug. Das Königlein von Serbien wurde der Großfürstin Xenia, die ebenfalls erst 15 Jahre alt ist, vorgestellt, und die Beiden haben großen Gefallen aneinander gefunden.

Man spricht schon davon, daß sie ein Paar werden, vorausgesetzt, daß der Königsjunge es nicht mit dem Zaren verdirbt.

Spaniens Republikaner.

Madrid, 5. Aug. Die spanische Regierung ist wieder sehr beunruhigt über Anzeichen einer weitverbreiteten republikanischen Verschwörung, und die Behörden allerorts haben strenge Weisung erhalten, Jedem zu verhaften, gegen die auch nur der Verdacht einer „illoyalen Gesinnung" vorliegt. Bereits ist eine große Anzahl Verhaftungen erfolgt, und es wurden Papiere beschlagnahmt, welche auf eine rege Correspondenz mit revolutionären Agitatoren im Auslande deuten.

Werden sie zurückkehren?

Rom, 5. Aug. Es wird mitgetheilt, daß gelegentlich der 400jährigen Columbus-Gedenkfeier der König Humbert sämmtlichen Italienern in Amerika, welche wegen Desertion zu Strafe verurtheilt worden sind, Amnestie gewähren werde. — In Verbindung mit der Feier wird auch eine Auswanderungsconferenz in Genua stattfinden.

Telegraphische Notizen.

— Heute wird das britische Parlament nach Hause geschickt.

— Der altkatholische Bischof Reinkens von Bonn liegt in Thun sterbenskrank darnieder.

Ein abgefaßter Hochstapler.

Der Decorationsmaler Fred. Müller, von No. 5310 Tracy Ave., wurde heute von Richter Kersten um $25 gestraft, weil er eine Anzahl hiesiger Geschäftsleute in denkbar frechster Weise beschwindelt hat. Die Beträge, um die es sich in allen Fällen handelte, sind glücklicherweise nur bescheidene und aus diesem Grunde erklärt sich die milde Strafe.

Müller pflegte seine Opfer, meistens Wirthe und Restaurateure, in der Weise zu rupfen, daß er sich als Verwandter reicher auswärtiger Brauereibesitzer bei ihnen einführte, opulente Nachtessen bestellte und dann plötzlich erklärte, daß er leider momentan schwach bei Kasse sei und etwas Geld brauche. In fast allen Fällen gelang es ihm, Beträge von ein bis zwei Dollars zu ergaunern.

Heute führte der Hochstapler eine widerliche Scene im Gerichtssaale auf; er warf sich, Gnade flehend, dem Richter und seinen Anklägern zu Füßen und heulte, daß sich ein Stein hätte erbarmen können und allgemein Zweifel an seiner Zurechnungsfähigkeit laut wurden.

Ließ seine Bürgschaft in Stich.

Heute Vormittag sollte die schon von uns erwähnte auf Diebstahl lautende Anklage gegen Frank Towosceskey vor Richter Severson zur Verhandlung kommen. Der Kläger Bernard Kopp, welcher an der Milwaukee Ave. ein Juwelierwaaren-Geschäft betreibt, war anwesend, während der Angeklagte nicht erschienen war. Der Richter erklärte die Bürgschaft von $500 für verfallen, gab aber den Bürgen Zeit, den Angeklagten, der sich nach Michigan gewendet haben soll, innerhalb zehn Tagen wieder herbeizuschaffen.

In's Irrenhospital geschafft.

Frau Albertine Messer, welche bereits seit Jahren an Störung der Gehirnfunktionen leidet, wurde heute nach dem Detention-Hospital gebracht. Conrad Messer, der Gatte der Unglücklichen, arbeitete früher als Möbelschreiner und litt schwer unter der Krankheit seiner Frau, doch konnte er sich, seiner kleinen Kinder wegen, nicht entschließen, sie nach dem Irrenhause zu senden; auch war sie immer noch im Stande, ihren häuslichen Pflichten nachzukommen.

Gegenwärtig betreibt Messer eine Wirthschaft in dem Hause 790 W. 12. Str. Der Zustand der Frau hat sich mittlerweile so verschlimmert, daß er sie nicht mehr länger im Hause behalten konnte.

Steuerabschätzung für das West Town.

West Town Assessor Ryan hat heute endlich die Steuerbücher der Westseite an den County-Clerk Wulff abgeliefert. Das Gesammteigenthum des Westtowns ist auf $47,019,340 geschätzt, wovon $42,579,840 auf Grund- und $4,439,500 auf bewegliches Eigenthum entfallen. Gegen das Vorjahr zeigt sich eine Vermehrung des Grundeigenthumswerthes von $269,370, während das bewegliche Eigenthum unbegreiflicher Weise um $151,210 im Werthe zurückgegangen sein soll, so daß sich im Ganzen nur eine Vermehrung des zur Besteuerung herangezogenen Eigenthums von $118,160 ergiebt.

Ein verliebter Doktor.

Dr. Fred. W. Schoop aus Lockport, Ill., ist durch einen Bundesmarschall wegen Verletzung der Postgesetze verhaftet und durch den Bundes-Commissär Hoyne unter $2000 Bürgschaft gestellt worden. Schoop, welcher von seiner Frau getrennt lebt, hat an eine junge Dame sehr erotisch gehaltene Liebesbriefe geschrieben und der Bruder dieser Dame veranlaßte darauf seine Verhaftung. Schoops Vater, ein reicher Chicagoer Bürger, hat die Bürgschaft gestellt.

Telegraphische Notizen.

— Die Königin Victoria hat dem italienischen Kronprinzen den Hosenbandorden verliehen. Einen Korb hat er bekanntlich auch gekriegt. Sonst nimmt er aus England nichts mit.

— Das Pariser Blatt „Le Temps" erklärt die Angaben über den Abschluß eines russisch-französischen Bündnisses für Unsinn. (In gleicher Weise urtheilt die „Kölnische Zeitung" und ein Correspondent des Londoner „Daily Telegraph" in St. Petersburg.) Gestern ist das französische Geschwader wieder von Kronstadt abgefahren, wobei ihm noch ein enthusiastischer Abschied wurde.

— Der französische Minister des Aeußern, Ribot, besprach sich mit dem chinesischen Gesandtschafts-Secretär in Paris betreffs des Schutzes der Ausländer und der Missionäre in China und erklärte ihm, wenn die angeblich von der chinesischen Regierung getroffenen Maßregeln in Zukunft keine bessere Wirkung haben würden, als bisher, so würden die europäischen Mächte gemeinsam in dieser Sache vorgehen.

— Unweit Rollo, einem Halteplatz der Chicago- & Northwestern Bahn, wurde ein Fnhrwerk, worin sich drei Personen befanden, von einem Zuge überfahren, und die 7jährige Blanche Marble getödtet.

— Nicht Arbeiterabtheilungen, sondern eine Bande Viehräuber einerseits und „Cowboys" anderseits waren es, welche das gestern gemeldete blutige Gefecht bei Lake Charles, La., hatten; die Zahl der Gefallenen wird auf 14, die der Verwundeten auf 16 angegeben.

Dem Criminalgericht überwiesen.

Vier Schwindler in der Klemme.

John Driscoll wurde heute dem Richter Kersten unter der Anklage vorgeführt, dem William Volkes bei dem unseren Lesern bekannten Diebstahle bei John Wesley, von 271 N. Franklin Str., behilflich gewesen zu sein. Driscoll verzichtete auf ein Vorverhör und wurde, gleich seinem Diebsgenossen Volkes, unter $500 Bürgschaft dem Criminalgericht überwiesen.

Richter Woodman hat heute den Farbigen Henry Roß unter einer Bügschaft von $500 an die Großgeschworenen überwiesen. Roß wurde am Donnerstag voriger Woche von den Polizisten Schlinger und Geary unter der Anklage, seinem No. 24 Meridian Str. wohnhaften Rassegenossen David Hill gefährliche Schnitt- und Stichwunden beigebracht zu haben, verhaftet. Hill ist wieder hergestellt und trat als Zeuge gegen Roß auf.

Richter Kersten überwies heute den etwa 22jährigen Frank Hammel unter $500 Bürgschaft dem Kriminalgericht, weil derselbe aus Georg Kellers Messinggießerei, No. 21 Illinois Str., Messing im Werth von $45 gestohlen hat.

Samuel Sycamore, ein 18jähriger Jüngling, der in seiner Eigenschaft als Collector für Herrn B. Nathan, 81 Lake Str., $100 unterschlagen haben soll, wurde heute durch Richter Lyon unter $300 Bürgschaft dem Kriminalgericht überwiesen.

Die Entscheidung getroffen.

Richter Tuley erklärte heute, daß er keine Autorität habe, die, wie an anderer Stelle erwähnt, von den drei Hauptgläubigern der „Consolidirten Eis-Maschinen-Co." nachgesuchte Ungiltigkeits-Erklärung der Maßnahmen des Countygerichts zu gewähren. Robert Jenkins bleibt also Massenverwalter, doch wird es den Antragstellern anheimgegeben, die von ihnen ersehnten $50,000, die ein Actionär der Gesellschaft noch schulden soll, gerichtlich einzutreiben.

Kurz und Neu.

* H. Fromann von 145 Hudson Ave. ließ gestern Abend den Fuhrunternehmer und Leihstallbesitzer Georg Helmken verhaften, weil dieser ihn, als er bei ihm eine fast ein Jahr alte Lohnforderung kassiren wollte, angeblich in gröblichster Weise abgewiesen und mit Todtschießen bedroht haben soll. Die Angelegenheit gelangt am 15. d. vor Richter Kersten zur Verhandlung.

* Der No. 186 53. Str. wohnhafte Paul Zimmer fand gestern Abend hinter dem Jackson Park-Pavillon ein verlassenes, etwa 2 Monate altes Mädchen und hat sich Willens erklärt, dasselbe zu adoptiren, falls sich die Eltern nicht melden.

* Nach der nunmehr vollendeten, genauen Zusammenstellung beträgt der durch das große Feuer am Montag verursachte Verlust $1,703,250, also beinahe doppelt soviel, als von vornherein angenommen wurde. Die Firma Siegel, Cooper & Co. wird natürlich am empfindlichsten betroffen.

* Der Zimmermann Hermann Groth wurde gestern dabei verhaftet, als er in Lake View die bekannten bunten „Anti-Staatszeitungs-Zettelchen" an die Telegraphen-Pfosten klebte. Richter Mahoney strafte ihn um $20, ermäßigte indeß später die Buße auf $5.

* Der 16 Jahre alte James O'Connel, No. 74 Edgar Str. wohnhaft, starb gestern Abend an Verletzungen, die er sich am Sonntag Abend an der Northwestern Bahn zuzog. Er war nahe der Wabansia Str. von einem Zuge abgesprungen und dabei mit dem Kopf auf die Räder eines Waggons gestürzt, wobei er sich die oben erwähnte Verwundung zuzog.

* Der 50jährige Dennis Long von 37 Ruble Str. wurde gestern von einer Locomotive der Burlington-Bahn überfahren und augenblicklich getödtet.

* Ein gewisser James Babo, welcher an der Clark Str. mit der Deichsel seines schweren Kohlenwagens von hinten in das Buggy des Chefs der bekannten „Pinkerton-Agentur", Matt. Pinkerton, hineingefahren war, und das leichte Gefährt fast vollständig demolirte, wurde vom Richter Lyon wegen leichtsinnigen Fahrens um $5 gestraft. Der „König der Detectives" war persönlich anwesend, um die Anklage zu vertreten.

* Ein hinter dem Hause No. 86 Lytlestraße befindlicher Stall gerieth gestern Nachmittag in Brand und wurde vollständig zerstört. Die Feuerwehr erschien nicht früh genug, um ein in dem Stalle befindliches Pferd retten zu können, so daß dieses in den Flammen umkam.

* Das zweistöckige Gebäude an der Ecke von Colorado Ave. und 46. Str., welches als Telegraphen-Station für die „Belt Line" und die „Wisconsin Central"-Bahn benutzt wurde, brannte gestern Abend vollständig nieder. Der Verlust am Gebäude wird auf $500 geschätzt.

* County-Schatzmeister Kern wurde durch Richter R. H. White wegen Uebertretung der Jagdgesetze zur Zahlung einer Strafe von $25 nebst Kosten verurtheilt. In seiner Restauration an der La Salle Str. waren am 24. v. M., also während der gesetzlichen Schonzeit, Prairiehühner verkauft worden und ein Jagdliebhaber hatte davon Anzeige erstattet.

Arbeiter-Angelegenheiten.

Die Frau eines Schiffs-Kapitäns treibt eine Anzahl Matrosen in die Flucht.

Verschiedenes.

Eine große Menschenmenge versammelte sich gestern an Keefes Dock, an der Nord Halsted Str., woselbst die Barke „Senator Blood" vor Anker lag. Auf dem Deck des kleinen Fahrzeuges spielte sich eine Scene ab, die allerdings geeignet war, das Interesse der am Ufer Stehenden wachzurufen. Eine aus acht Mann bestehende Delegation von Union-Matrosen hatte sich auf die Barke begeben, um mit den dort beschäftigten Leuten zu unterhandeln, welche, obgleich selbst Mitglieder der Matrosen-Union, sich für eine Monatslöhnung von $25 hatten heuern lassen, anstatt $2 pro Tag zu verlangen.

Der Kapitän der Barke, ein Herr Frank Boden, hatte kaum den unliebsamen Besuch wahrgenommen, als er sich schleunigst hinter eine schützende Deckung zurückzog und von da aus seiner Frau zurief, sie solle in die Kajüte laufen und von dort einen Revolver holen. Während die Frau nach unten eilte, entspann sich auf dem Deck ein kurzer aber heißer Kampf, während dessen einer der zum Schiff gehörigen Matrosen über Bord sprang, nach den Gaswerken schwamm und dort halb erstickt aus dem schmutzigen Wasser gezogen wurde. Die anderen wären vielleicht seinem Beispiel gefolgt, wenn nicht inzwischen Frau Boden mit dem Revolver in der Hand auf Deck erschienen wäre. Sie zwang zunächst den Maat, welcher sein Bündel bereits geschnürt und sich zur Abreise fertig gemacht hatte, zum Dableiben und wandte sich dann gegen die Union-Matrosen, diesen befehlend, das Schiff augenblicklich zu verlassen. Zwei sprangen auf sie los, um ihr die Waffe zu entreißen, aber sie ließ den Hahn so verdächtig knacken und trug einen so entschlossenen Gesichtsausdruck zur Schau, daß Jene es für das Beste hielten, ihr fern zu bleiben.

Die Geschichte hätte trotzdem vielleicht noch ein böses Ende genommen, wenn nicht inzwischen ein mit Polizisten besetzter Patrolwagen erschienen wäre, bei dessen Anblick es die Union-Matrosen für gerathen hielten, davon zu laufen.

Später rief Kapitän Boden einen Schleppdampfer herbei und ließ sein Schiff in den Außenhafen bringen.

Eine Anzahl Nicht-Unionleute, die an einem Neubau in Grand Crossing beschäftigt waren, wurden gestern von 7 Union-Zimmerleuten angegriffen und vom Bau vertrieben. Zwei der Angreifer wurden durch die herbeigerufene Polizei verhaftet.

In Roseland wird am Montag eine Versammlung der dortigen Zimmerleute stattfinden, um womöglich die Wirren zu schlichten, welche zwischen den Vorstehern der „Little Church" und der Union ausgebrochen sind. Präsident Kliver von Chicago ist als Redner eingeladen worden.

Beraubte seine Großmutter.

Der 21 Jahre alte John Frankfurth aus La Salle, Ill. lieferte sich gestern dem Polizisten O'Day in Englewood aus und erklärte sich für einen Fälscher. In der Station erzählte er, daß er in La Salle bei Frau Halby, seiner Großmutter, gewohnt habe. Diese hätte sich $200 gespart und das Geld in einer Bank untergebracht. Er, Frankfurth, hätte am Freitag eine Anweisung fälschlicher Weise mit dem Namen seiner Großmutter versehen, mit Hilfe derselben $100 von der Bank gezogen und dann das Geld in Chicago verspielt. Er wolle nicht nach La Salle zurückkehren, weil man ihn ja dort doch gleich festnehmen würde.

Frau Halby wurde von dem Vorgefallenen in Kenntniß gesetzt und antwortete, man solle dem Enkel das Geld, was er noch habe, abnehmen und ihn dann laufen lassen. Ersteres war nicht nöthig, denn Frankfurth besaß nichts mehr, aber der zweite Auftrag wurde prompt ausgeführt. Frau Halby wird wahrscheinlich nach Großmutter-Art den ungerathenen Enkel wieder in Gnaden aufnehmen.

Heutige Brände.

Heute früh, kurz nach 1 Uhr, brach in dem zweistöckigen Holzhause des John Mosler, No. 157 Orchard Str., ein Brand aus, der einen Schaden von $500 verursachte und sich rasend schnell dem Nachbarhause No. 159 mittheilte. Letzteres gehört Fred. Herzog, der einen Verlust von $200 erlitt. Die Entstehungsursache des Feuers ist unbekannt.

Heute Morgen kurz nach nach 7 Uhr entstand in dem Grocery-Geschäfte von Robert Linden, an der Ashland Ave. in Ravenswood, ein Brand, welcher das Gebäude um $400 und das Waarenlager um $200 schädigte. Die Flammen ergriffen auch das Nachbarhaus, in welchem der Metzgermeister W. Reining seine Wohnung und Geschäftslokal hat, und richteten hier einen Schaden von $800 an. Ueber die Entstehung auch dieses Brandes ist nichts bekannt.

Heute früh um 4 Uhr zerstörte ein Brand den Stall und das Remisengebäude der „Consumers' Gas Co." an der Ecke von Butler- und 24. Str. Drei Pferde, ein Wagen, sowie eine Anzahl Geschirre und Stallutensilien wurden ein Raub der Flammen. Der Schaden wird auf etwa $1900 geschätzt, wovon $500 auf das Gebäude entfallen.

Sie trauten einander nicht.

Zwei nette Compagnons.

In dem Hause No. 444 W. Lake Str. betrieben Robert Riley und Joseph McCane, zwei kürzlich eingewanderte Irländer, gemeinschaftlich ein Spezereiwaaren-Geschäft. Beide sind etwas mißtrauisch veranlagt und gestern Nachmittag beschuldigten sie sich gegenseitig, einen Theil des im Laden eingenommenen Geldes heimlich in ihre resp. Taschen gesteckt zu haben. Von Worten kam es zu Thätlichkeiten und schließlich ergriff Riley einen Revolver, aus dem er einen Schuß auf McCane abfeuerte. Letzterer schlug jedoch dem Schützen rechtzeitig auf die Hand, so daß die Kugel ihr Ziel verfehlte.

Beide prügelten sich nun, bis ein Polizist erschien und sie einlochte. Riley hat drei Löcher im Kopf, die ihm durch Hiebe mit seinem eigenen Revolver, den ihm McCane entrissen hatte, beigebracht worden sind.

Geldnoth im Stadthause.

Im Laufe des gestrigen Tages schien es, als ob es in Folge der Abwesenheit des Mayors, des Comptrollers und einiger anderer Beamten zu einer Finanz-Krisis im Stadthause kommen würde, da kein Geld mehr vorhanden war, um die allernothwendigsten städtischen Ausgaben zu bestreiten. Heute hat sich die Situation insoweit geklärt, als Sorge dafür getragen worden ist, daß $200,000 aus dem allgemeinen Fond in den des Wasseramtes übertragen werden. Diese Summe, die heute noch zur Auszahlung gelangen soll, wird vorläufig zur Bestreitung der allerdringendsten Ausgaben hinreichend sein.

Des Einbruchs beschuldigt.

Polizist Spierling verhaftete heute früh den 14 Jahre alten John Burns unter der Anklage, am Samstag Abend ein Fenster der Wohnung des John Holstorff von Ecke Laurel Av. und Diversey Str., eingedrückt und zwanzig Dollar gestohlen zu haben. Die Verhandlung des Falles wurde vom Richter Severson auf morgen verlegt und der Angeklagte bis dahin unter $500 Bürgschaft gestellt.

Wer war der Getödtete?

In der Coroners-Office lief heute Morgen ein Telegramm ein, dem zu Folge in der Nähe von Gary ein Mann, dessen Name sich soweit noch nicht feststellen ließ, von einem Eisenbahnzuge überfahren und getödtet wurde.

Die „Abendpost" hat mehr Leser and folglich auch mehr kleine Anzeigen, als alle anderen deutschen Zeitungen Chicagos zusammengenommen.

Senator Brice meldet sich.

In Verbindung mit der neulich veröffentlichten Geschichte von dem Fremden, der hier in verschiedenen großen Hotels großes Aufsehen hervorrief, weil er einen kolossalen Radau gemacht und sich dabei als Senator Calvin S. Brice von Ohio vorgestellt hatte, erhielt Polizeichef McClaughry heute folgende Depesche:

„Lima, O., 5. August 1891.
An den Polizeichef von Chicago.
Sie würden mir einen großen Gefallen erweisen, wenn sie die Persönlichkeit des Mannes feststellen wollten, der sich in Chicago als Senator Brice ausgegeben hat. Calvin S. Brice."

Der Betreffende ist wahrscheinlich längst über alle Berge und die etwaigen Nachforschungen der Polizei dürften sich somit wohl als nutzlos erweisen.

Der Briefmarder Barlow.

Der diebische Briefträger Barlow, dessen Verhaftung wir an anderer Stelle melden, wurde heute Nachmittag dem Bundes-Commissär Hoyne vorgeführt und von diesem unter $5000 Bürgschaft gestellt. Die Untersuchung seines Falles soll morgen stattfinden, man glaubt indeß, daß Barlow auf ein Vorverhör Verzicht leisten und ohne weiteres den Bundes-Großgeschworenen überwiesen werden wird. Barlow soll sich bisher größter Achtung bei seinen Vorgesetzten und dem Publikum erfreut haben.

Seine Gönner, unter denen sich Geo. R. Davis und der Ofenfabrikant Cribben, der Geschäftstheilhaber des Postmeisters Sexton in der Firma Cribben & Sexton, befinden sollen, sind wie angedonnert.

In St. Louis verhaftet.

Eine heutige, St. Louiser Depesche meldet, daß am dortigen Union-Bahnhofe gestern Abend eine Farbige verhaftet wurde, von der man annimmt, daß sie die gesuchte Jessie Roß aus Chicago ist. Jessie soll bekanntlich in Gemeinschaft mit Mollie Chapman neulich in einem verrufenen Hause an der Sherman Str. in hiesiger Stadt einen Jockey um ungefähr $676 beraubt haben und beide Frauenzimmer waren seitdem verschwunden. Ob die St. Louiser Polizisten die Richtigen gefangen haben, bleibt abzuwarten.

* Ald. W. D. Kent von der elften Ward wurde gestern in seiner Wohnung, No. 45 West Congreß Str., von seinen Wählern mit einem prachtvollen Diamant-Stern beschenkt.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

181 Washington Str......Chicago.

Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer .... 1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage .... 2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich .... 6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei $5.00

Redakteur: Fritz Glogauer.

Unter Freunden.

Ein wahrer Segen ist es, daß die Spitzbuben hin und wieder mit einander raufen. Denn wären sie immer einig untereinander, so bliebe den ehrlichen Leuten schließlich nichts mehr übrig, als ein Sprung in's Jenseits. Wie ungeheuer weit die Spitzbuben bereits fortgeschritten sind, wie sie ihre Methoden dem Zeitalter des Dampfes und der Elektricität anzupassen gewußt haben, und wie wehrlos ihnen der Haufe der Dummen gegenübersteht, das kann man ganz besonders in der „ausgeprägtest amerikanischen“ Stadt ersehen. Erst vor wenigen Tagen wurde der Kampf zwischen der alten und der neuen Stock Yards-Gesellschaft geschildert, der bekanntlich mit einem Siege der hemdsärmeligen Chicagoer über die glacebehandschuhten New Yorker endete und selbstverständlich auch den Verderb einer ganzen Anzahl kleiner Grundeigenthumsspeculanten im Gefolge hatte. Heute kann die Muse von der großen Schlacht der Gastitanen singen, die zu ihrem eigenen Vergnügen zwar nicht den Pelion auf den Ossa thürmen, aber zum Wenigsten die Straßen Chicagos aufreißen und mit Millionen spielen, statt mit Felsstücken. Im Gegensatz zu den alterthümlichen Riesen sind aber die hier besprochenen keineswegs ungeschlacht und dumm. Sie sind im Gegentheil unheimlich helle.

In den letzten Tagen ist den Herren Columbus R. Cummings, Charles T. Yerkes, Sidney A. Kent aus Chicago, und P. A. B. Widener, M. L. Elkins und Thomas Dolan aus Philadelphia ein duftiges Briefchen zugegangen, welches eine eigenthümliche Aufforderung enthält. Kurz gesagt, werden die genannten Herren ebenso höflich als dringend ersucht, die Kleinigkeit von sieben Millionen fünfmalhunderttausend Dollars wieder herauszurücken, die sie der „Chicago Gas Light & Coke Company“ gestohlen haben. Im Jahre 1887 „kauften“ nämlich die sechs Finanzgenies die Werke der genannten Gesellschaft, wofür sie $7,500,000 zahlten. Die Bezahlung aber leisteten sie, indem sie das soeben gekaufte Eigenthum versetzten! Natürlich trugen sie die Röhren, Maschinen und Gebäude der „Chicago Gas Light & Coke Co.“ nicht in's Pfandhaus, aber sie gaben Namens derselben 6procentige Schuldscheine aus, welche Cummings von der Union National Bank in den Markt zu bringen wußte. Um die 6 Procent Zinsen zahlen zu können, ohne das Einkommen der Actionäre zu schmälern, erhöhten die neuen Geschäftsleiter den Preis des Gases für die Consumenten der Nord- und Südseite um 25 Procent. Die Actionäre „kickten“ in Folge dessen nicht, die alten Eigenthümer erhielten ihr Geld, und die neuen hatten nicht einen einzigen Cent herzugeben.

So ließ sich Alles vortrefflich an — ausgenommen für die Gasconsumenten — bis Yerkes und Genossen ihre 7½ Millionen verdaut hatten und neuen Appetit bekamen. Als dieser Zeitpunkt eintrat, schlugen sie ihren Antheil an dem Chicagoer Gastrust mit riesigem Gewinnste los und — gründeten eine neue Gasgesellschaft. Mit anderen Worten heißt das, daß sie das Eigenthum, welches sie soeben für einen colossalen Preis verkauft hatten, werthlos zu machen versuchten. Wirklich ist es ihnen auch bereits gelungen., vom Stadtrath die Erlaubniß zur Anlage neuer Röhrenleitungen zu erhalten. Auch haben sie schon gedroht, die wichtigsten Geschäftsstraßen der Stadt aufzureißen, obwohl sie noch keinen einzigen Cubikfuß Gas liefern könnten. Ganz augenscheinlich ist es ihre Absicht, den größten Theil des Eigenthums, das sie für schweres Geld verkauft haben, umsonst wieder zurück zu erlangen. Sie wollen die jetzigen Inhaber des Gastrusts mit einem Sandsack auf die Köpfe schlagen und ausplündern. Wenigstens ist das die Ansicht aller derjenigen Leute, welche die Yerkes-Widener-Cummings-Gesellschaft ganz genau kennen.

Um nun die Räuber zu verscheuchen, hat der Gastrust die alte Geschichte von den 7½ Millionen Dollars wieder aufgefrischt. Dieselbe wäre schon in wenigen Monaten verjährt und galt jedenfalls als längst vergessen. Jetzt aber werden die sechs Finanzgenies entweder mit ihren Sandsäcken wieder abziehen oder vor Gericht erklären müssen, wo das Geld hingekommen ist, das sie aus den verkauften Schuldscheinen der Chicago Gas Light & Coke Co. gelöst haben. Es mag ja furchtbar smart sein, mit des Verkäufers eigenem Gelde das von ihm verkaufte Eigenthum zu bezahlen, aber die Gerichte haben gegen derartige Geschäftsgebahrungen noch einige veraltete Vorurtheile.

Daß sechs Finanzgenies, die schon so oft mit dem Aermel das Zuchthaus gestreift haben, diesmal werden hängen bleiben, ist eine Annahme, die von vornherein völlig ausgeschlossen ist. Schlimmsten Falles wird ihnen nur die Beute entgehen, die sie schon in den Zähnen zu haben glaubten. Und wenn diese Gauner wieder einmal eine Gefälligkeit vom Chicagoer Stadtrathe verlangen, so wird Letzterer sich mehr als je beeilen, alle ihre Wünsche zu erfüllen. Denn vor Leuten, die sieben und eine halbe Million Dollars stehlen können, muß man doch entschieden Achtung haben!

Zur Silberhochzeit der Grand Army in Detroit haben sich nicht nur die Söhne, sondern auch die Töchter der Veteranen eingefunden, nämlich zwei Nationalverbände, die sich Sons, bezw. Daughters of Veterans nennen. Aus der Verschmelzung dieser Verbände werden naturgemäß die Enkel der Veteranen hervorgehen, von den Oheimen, Muhmen, Vettern und Basen ganz zu schweigen. Einen solchen Patriotismus, genährt durch eine Pensionsaufwendung von jährlich $150,000,000, hat noch kein Land der Erde aufzuweisen gehabt. Wer hat z. B. jemals einen Verband von Söhnen und Töchtern der Veteranen aus dem deutsch-französischen Kriege in Vorschlag gebracht, oder welchem preußischen Landrathe wäre es eingefallen, die Kriegervereine in den Kindern ihrer Mitglieder fortsetzen zu wollen?

Man muß sich nur wundern, daß die Bundesregierung jemals genöthigt war, Zwangsaushebungen vorzunehmen, daß in den letzten Jahren des Bürgerkrieges vielen Rekruten hohes Handgeld gezahlt werden mußte, und daß so viele Leute nur als gekaufte Stellvertreter für das Vaterland kämpften. Im Ernste gesprochen, ist es hohe Zeit, daß die echten Veteranen, die Männer, die nicht erst auf Handgeld warteten, sondern von Anfang an für die Erhaltung des Bundes eintraten und bis zum Ende ausharrten, dem Lärm der Dreimonatssoldaten und ihrer Abkömmlinge ein Ziel setzen. Der Ruhm der wirklichen Vaterlandsvertheidiger wird leider von den Grabschern immer mehr verdunkelt.

Die chinesische Regierung sollte sich schleunigst und und um jeden Preis die Dienste des größten lebenden Staatsmannes sichern. Sie befindet sich nämlich in einer ähnlichen Lage, wie die Regierung der Ver. Staaten nach der Massenlyncherei in New Orleans. Auch in China sind viele verruchte Ausländer von sittlich entrüsteten Mobs, an deren Spitze die besten und edelsten Bürger standen, „summarisch“ umgebracht worden, und die Regierung erklärt jetzt, daß sie an diesen Vorgängen gänzlich unschuldig sei. Die französische Regierung ist aber damit nicht zufrieden, sondern hat dem chinesischen Gesandtschaftssekretär gedroht, daß die europäischen Mächte nöthigenfalls gemeinsam vorgehen werden, um das Leben und Eigenthum ihrer in China ansässigen Unterthanen zu vertheidigen. Wie würde China auf diese freche Drohung antworten, wenn es einen James G. Blaine als Staatssekretär hätte! In solchen Fällen bewährt sich erst die Ueberlegenheit der christlich-amerikanischen Civilisation über die heidnisch-chinesische.

Lokalbericht.

Richter Tuley zerbricht sich den Kopf.

Ein verwickelter Rechtsstreit liegt ihm vor.

Richter Tuley ist mit der Erwägung einer Rechtsfrage beschäftigt, welche den Herren Juristen bereits viel Kopfzerbrechen verursacht hat.

Im October 1890 nämlich meldete die „Consolidirte Eis-Maschinen-Gesellschaft“ im County-Gericht ihren Concurs an, worauf Robert E. Jenkins zum Massenverwalter ernannt wurde. Bestände und Verbindlichkeiten waren gleichbedeutend auf etwa $500,000 angegeben. Der Verwalter hat seither einen Theil der Bestände, ungefähr für $80,000, in Baar umgewandelt und wünscht die erste Auszahlung an die Creditoren baldmöglichst vorzunehmen. Vorigen Samstag protestirten aber drei der Gläubiger gegen einen solchen Schritt, da das Countygericht weder competent sei, den Concurs über eine incorporirte Gesellschaft zu verhängen, noch einen Massenverwalter zu ernennen. Dies sei ausschließliches Recht der „Chancery Court“. Ferner wird behauptet, daß einer der Actieninhaber der fallirten Gesellschaft noch $50,000 schulde, und Richter Tuley wird ersucht, denselben zur Zahlung genannten Betrages anzuhalten.

Die Civildienstprüfung.

Im Zimmer No. 62 im Bundesgebäude findet gegenwärtig die Civildienst-Prüfung der Candidaten für Briefträger- und Post-Clerks-Stellen statt. Dieselbe wird von W. W. Marr, dem Präsidenten der lokalen Civildienst-Prüfungsbehörde und der Secretärin, Frau Minerva K. Elliott, geleitet. 85 Candidaten wurden gestern examinirt, darunter 5 farbige. Die den Candidaten vorgelegten Fragen beziehen sich auf die Lage der Chicagoer Straßen und Vorstädte; außerdem mußte Jeder eine Probe im Lesen, Schreiben, Rechnen und der Arithmetik ablegen. Wie schon früher gemeldet, wird die Prüfung 10 Tage in Anspruch nehmen.

Washburnes Clan na Gael-Freund zieht nicht.

Es ist bezeichnend für das Vertrauen, welches der neuernannte Polizeirichter Mahoney in Lake View genießt, daß die Advokaten, namentlich solche, welche deutsche Clienten haben, fast regelmäßig die Verhandlung der von ihnen vertretenen Fälle zu dem früheren Polizeirichter Boggs verlegen lassen. Jetzt hat jedoch Richter Whitney seine Office um einige Thüren näher als die des Richters Boggs, nach der Polizeistation verlegt und somit fallen ihm nun gesetzlich die zahlreichen „Changes of venue“ zu.

Die Cohen'sche Bigamie-Klage.

Der an der Paulinastraße etablirte Grocer Albert Cohen war zu der auf gestern angesetzten Untersuchung der gegen ihn erhobenen auf Bigamie lautenden Anklage nicht erschienen und seine Bürgschaft im Betrage von $1000 wurde daher von Richter Lyon für verfallen erklärt. Klägerin ist, wie bereits gemeldet, Jennie Cohen, welche behauptet, seine erste und rechtmäßige Frau zu sein. Sie folgte ihm aus Rußland hierher, um ihn hier mit einer anderen Frau zusammenlebend zu finden.

Leset die Sonntags-Beilage der „Abendpost“.

Countyrath-Sitzung.

Dr. Wimmermark, der Superintendent des Armenhauses, abgesetzt.

Eine wichtige Behörde geschaffen.

Der County-Rath beschäftigte sich in seiner gestrigen Sitzung eingehend mit dem Resultat der im Irren- und Armenhause stattgefundenen Untersuchungen. Das Comite, welches die Untersuchung geleitet hatte, war sich übrigens keineswegs einig geworden. Während die Commissäre Dr. Brandt und Stauber zugaben, daß Dr. Wimmermark als Superintendent der Anstalt seine Pflichten gröblich vernachlässigt hatte, empfahlen sie dennoch, ihn vorläufig auf seinem Posten zu belassen und ihm eine Rüge zu ertheilen. Die Commissäre Nelson und Struckman jedoch bestanden auf der sofortigen Absetzung des Doktors.

Es entspann sich dann eine längere Debatte, während welcher auch Gen. Lieb ein gutes Wort für Dr. Wimmermark einlegte. Seine Bemühungen waren jedoch fruchtlos, denn, als schließlich ein von Commissär Allen gestellter Antrag auf sofortige Absetzung des Doktors zur Abstimmung gelangte, wurde dieser Antrag mit 10 gegen 4 Stimmen angenommen.

Für den Antrag stimmten die Commissäre Allen, Bardonski, Cahn, Cool, Green, Fleming, Hoffmann, Nelson, Stainer und Struckman; gegen denselben Dr. Brandt, Gen. Lieb, Thomas und Gen. Smith.

Commissär Stauber mußte vor der Abstimmung dringender Geschäfte halber die Sitzung verlassen.

Ein Nachfolger für Dr. Wimmermark wurde noch nicht ernannt.

Ein Antrag des Präsidenten Smith, den Kranken im Irrenhause aus sanitären Gründen leichte Beschäftigung zu verschaffen, wurde gutgeheißen. Der Countyrath bestätigte die Liste der vom Präsidenten ernannten, neugeschaffenen Aufsichtsbehörden für die County-Anstalten. Jede dieser Behörden besteht aus 7 Mitgliedern, unter denen sich je zwei Damen und ein Arzt befinden, und man hofft, daß dieser neue Aufsichtsrath vielen Uebelständen in der Verwaltung der County-Anstalten vorbeugen werde.

Die nächste Sitzung des Countyraths findet am Freitag Nachmittag um drei Uhr statt.

In neuer Geschäftsverlegenheit.

Spooner R. Howell soll vor Gericht Rede stehen.

Die „North Wisconsin Lumber Co.“ beantragte gestern im Countygericht, daß über die Holzhandlungsfirma „Spooner R. Howell“ der Concurs verhängt werden möge.

Die Antragsteller führen aus, daß Howell, der in Chicago, Omaha, Neb., Atchinson, Kan., und noch einer Anzahl anderen Städte Niederlagen besitzt, schon seit dem vorigen April insolvent sei, da sein aus Holzvorräthen, Liegenschaften, Schneidemühlen u. s. w. bestehendes Vermögen nicht über $1,500,000 betrage, welcher Summe bereits im vorgenannten Monat $1,750,000 Verbindlichkeiten gegenübergestanden hätten. Howell soll nun eine Art Uebertragung seines gesammten Chicagoer Besitzes im Werthe von $600,000 an die Erste National-Bank, die eine Forderung von $200,000 gegen ihn hat, vorgenommen haben, jedoch ohne daß diese Uebertragung registrirt wurde. Howell hat sich demnach thatsächlich für insolvent erklärt, welche Thatsache jedoch seinen übrigen Gläubigern, darunter den Antragstellern zu ihrem großen Schaden durch diese geheime Uebertragung vorenthalten blieb.

Die „North Wisconsin Lumber Co.“ macht Ansprüche im Betrage von über $50,000 geltend, und setzte es durch, daß Richter Scales den beklagten Herrn Howell für heute vor sein Tribunal lud, damit derselbe sich erkläre.

Advokat Gudmanson als Angeklagter.

Im Polizeigericht an der Maxwell Str. hatte sich gestern der Advokat Olaf Gudmanson wegen unordentlichen Betragens zu verantworten. Gudmanson hatte vorgestern einem Mann, der wegen Angriffs bei dem Polizeirichter verklagt war, seinen Dienst als Vertheidiger angetragen. Ein 14 Jahre alter Knabe Namens Paul Knorkel, der sich zufällig im Gerichtszimmer aufhielt, machte die Bemerkung, daß in dem vorliegenden Falle ein Advokat nicht nothwendig sei. Gudmanson war ärgerlich über die Einmischung des Bürschchens und schimpfte wie ein Rohrspatz, worauf ihn Paul das schöne Wort „Rats“ entgegenwarf. Daraufhin wurde er von Gudmanson prompt niedergeschlagen und Letzterer ward verhaftet.

Der Richter strafte den Advokaten nach Anhören des Thatbestandes um $3 und die Kosten, aber in Anbetracht des Umstandes, daß Gudmanson während der Verhandlung auf seinem schönen, weißen Cylinder-Hut gesessen und diesen total verdorben hatte, wurde die Strafe suspendirt.

Gesundheitsbehörde contra Onkel Sam.

Die hiesigen Zollbeamten beabsichtigen wieder einmal importirte Fische zu verkaufen, auf welche der Zoll nicht bezahlt worden ist und die städtischen Beamten machen sich bereit, diesen Verkauf, wie gewöhnlich, zu verhindern.

Vor einiger Zeit importirten die Fischhändler R. R. Boak & Co., No. 33 S. Water Str., 89 Fässer norwegischer Häringe. Als dieselben anlangten, fand es sich, daß ein großer Theil davon verfault und unbrauchbar geworden war. Die Firma weigerte sich, die Sendung entgegen zu nehmen und bezahlte selbstverständlich auch keinen Zoll. Damit nun die Bundesbeamten zu ihrem Gelde kommen, soll die obenerwähnte Versteigerung stattfinden, und zwar in dem Hause No. 33 S. Water Str. am Donnerstag Morgen um 10 Uhr. Die Gesundheitsbeamten werden auf alle Fälle zur Stelle sein und dafür sorgen, daß Onkel Sam den Chicagoern ihr gutes Geld nicht für faule Fische abnimmt.

Die Weltausstellung.

Starke Betheiligung von Seiten Oesterreich-Ungarns in Aussicht.

Der Erbauer des Eiffelthurmes läßt von sich hören.

Julius Goldschmidt, der General-Consul der Vereinigten Staaten in Wien, befindet sich in der Stadt. Er besuchte gestern Herrn Davis, den General-Direktor der Weltausstellung, und sprach sich mit großem Enthusiasmus über das lebhafte Interesse aus, das gegenwärtig in der Kaiserstadt an der Donau für die Weltausstellung an den Tag gelegt wird.

Herr Goldschmidt, der in Milwaukee zu Hause ist, hat stets mit großem Eifer für die Ausstellung gearbeitet. Anfangs hatte er mit bedeutenden Schwierigkeiten zu kämpfen, denn die Einladung des Präsidenten Harrison zur Betheiligung langte gleichzeitig mit der Nachricht über die Annahme der „McKinley-Bill“ in Wien an. Durch die Letztere wurde u. A. auch dem lebhaften Export von Perlmutterknöpfen aus Wien und Umgegend ein Ende gemacht und ein Theil dieses Industriezweiges vernichtet. Tausende von Arbeitern verloren damals bekanntlich ihre Beschäftigung. Alles dies gab reichlich Gelegenheit, gegen die Betheiligung an der Ausstellung zu agitiren und Herr Goldschmidt hatte, wie schon bemerkt, einen harten Stand. Als er aber später mit einer Tabelle vor die Oeffentlichkeit trat, durch welche er bewies, daß der Export nach den Vereinigten Staaten trotz der „McKinley-Bill“ von Januar bis Ende Juni ein ganz riesiger war und der Werth der verschickten Waaren sich auf rund fünf Millionen Dollars belief, da trat auf einmal ein für die Ausstellung günstiger Umschwung in der öffentlichen Meinung ein und nach der gegenwärtigen Sachlage werden sich aus Wien allein gegen 1200 Kaufleute und Fabrikanten an der Weltausstellung betheiligen, während man aus Oesterreich-Ungarn im Ganzen auf 2000 Aussteller rechnet.

Herr Eiffel aus Paris, der Erbauer des berühmten Thurmes, frug gestern bei dem Präsidenten Baker telegraphisch an, ob er nicht für Chicago einen ähnlichen Thurm bauen dürfe. Da die Erbauung des „Proktor Thurmes“ schon im Plane in die Brüche gegangen ist, kabelte Herr Baker sofort eine zusagende Antwort nach Paris; d. h. er ersuchte Herrn Eiffel, seine Pläne und Vorschläge einzusenden.

Der Contrakt für Errichtung der temporären, elektrischen Anlagen im Jackson Park wurde an die „General Electric Company“ zum Preise von $2900 vergeben. Die Gesellschaft verpflichtet sich, die Triebkraft für alle am Platz befindlichen Maschinen zu liefern.

Die Beziehungen zwischen einigen der Contraktoren und den Union-Zimmerleuten scheinen immer noch nicht die besten zu sein. J. S. Gallagher, der Repräsentant des „Carpenter Council“, wurde gestern durch den Superintendenten Geraldine vom Platz gewiesen, was viel böses Blut gemacht hat. Es handelt sich hauptsächlich um die Nichteinhaltung der Vereinbarung über die Arbeitszeit seitens mehrerer Contraktoren, die ihre Leute 9—10 Stunden arbeiten lassen. Der Vorsitzer vom Bau-Comite hat erklärt, daß die achtstündige Arbeitszeit auf alle Fälle eingehalten werden muß und daß Contraktoren, die ihre Leute länger arbeiten lassen, sich eines Contraktbruches schuldig machen.

Eine Depesche aus Berlin meldet, daß die reisenden Weltausstellungs-Commissäre gestern in Begleitung des amerikanischen Gesandten Phelps dem Minister v. Bötticher ihre Aufwartung machten. Die Commissäre beschrieben den Plan der Ausstellung, der Hauptsprecher war Butterworth. Bötticher äußerte die Ueberzeugung, daß die freundschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und Amerika durch eine solche Ausstellung noch mehr befestigt würden. Später hatten die Commissäre Audienz beim Reichskanzler v. Caprivi, der sie sehr freundlich aufnahm, und dann eine Besprechung mit Geheimrath Wermuth, dem kaiserlich deutschen Commissär für die Weltausstellung, bezüglich der Art der Verhandlungen mit den deutschen Kaufleuten. Der Gesandte Phelps gab gestern Abend zu Ehren der Commissäre ein Bankett. Von der preußischen Regierung sind die Handelskammern zu möglichst reger Beschickung der Ausstellung aufgefordert worden.

Kurz und Neu.

* Zahlreiche Klagen werden laut über der Versperrung der Seitenwege an der W. Madison Str. in der Nähe des Haymarket Theaters. Am Samstag Abend z. B. fiel Frau B. A. Culler von 191 W. Madison Str. über ein den Bürgersteig total versperrendes Tau und trug äußerst schmerzhafte Verletzungen an Kopf und Körper davon.

* Vor dem Hause seiner Eltern Nr. 118 W. Randolph Str. wurde gestern der 4jährige Hulser Wolf von einem bösartigen Pferde durch einen Hufschlag schwer verletzt. Das Kind war nach dem County Hospital geschafft, woselbst die Aerzte einen gefährlichen Schädelbruch konstatirten.

* Wie aus Springfield gemeldet wird, hat die staatliche Gesundheitsbehörde an Stelle des Dr. John H. Rauch einstweilen Dr. William R. McKinzie von Chester zu ihrem Secretär ernannt. Am 24. August soll die Stelle auf die Dauer besetzt werden.

* In Fort Sheridan wurde gestern Abend der Lieut. Parton vom 15. Inf.-Regiment bei dem Versuch, das scheu gewordene Pferd eines Herrn Cooper zum Stehen zu bringen, niedergeworfen und schwer am Bein verletzt.

* Der abgesetzte Knüppelheld Chas. Nordrum sollte sich gestern Nachmittag vor Richter Severson auf die Beschuldigung des unordentlichen Betragens und des Angriffs mit gefährlicher Waffe verantworten. Kläger ist diesmal Herr Wm. Murran. Nordrum bat um Aufschub, der ihm denn auch bis morgen gewährt wurde.

Unser großer

Niederreißungs- und Aufbauungs-Verkauf

in voller Blüthe.

Tausende Artikel für beinahe nichts.

Unser Laden ist einer der größten in Chicago. — **Vier große Stores in einen** verwandelt.

- 5c für Kleider-Gingham.
- 4½c für blauen Chambray, werth 12½c.
- 3c für große rothe Taschentücher.
- 5c für einen Damen-Gürtel.
- 2c für „fancy“ Kleider-Knöpfe.
- 5c für schwarze Damen-Strümpfe.
- 6c für schwere gestrickte Männer-Socken.
- 15c für Surah-Seide.
- 2c für Frisir-Zangen.
- 6c für Hosenträger.
- $1.49 für Capes, werth $4.00.
- 14c für Dongola Kid Kinder-Schuhe.
- 58c für „Spring Heel Grain“ Mädchen-Schuhe.
- 98c für B. kalbledere Männer-Gaiters.
- 98c für Dongola Kid Damen-Schuhe.
- 48c für Turn-Schuhe.
- 9c, 15c, 22c für gute Qualität Kniehosen.
- $1.24 für Kinder-Anzüge.
- $2.24 für Knaben-Anzüge, lange Hose, Rock und Weste.
- $2.88 für ganz wollene blaue Flanell-Anzüge.

KLEIN BROS.,

Großes Bargain-Geschäft,

795, 797, 799 und 801 S. Halsted Str., nahe Canalport Ave.

Streit um die Goodall Apartment Flats.

Handgreiflichkeiten wegen des vorläufigen Besitzes.

Sublime Idee eines kampfesmuthigen Fahrstuhl-Jungen.

An der Südostecke von Cottage Grove- und Bowen Ave. steht ein elegantes sechsstöckiges Gebäude, das unter dem Namen „Goodall Apartment Flats“ bekannt ist. Vor demselben patrouillirten gestern während des ganzen Tages eine Anzahl Polizisten auf und ab und musterten jeden eintretenden Fremden mit argwöhnischen Blicken.

Außerdem hatte in aller Frühe der Grundeigenthums-Agent A. B. Eads mit einer Anzahl „Pinkertons“ in dem Schatten des Hauptportals Aufstellung genommen und auch er richtete seine gespannte Aufmerksamkeit auf die sich dem Gebäude nähernden Passanten. Er hatte nicht übermäßig lange zu warten, als D. Barret, der Verwalter des Hauses, in Begleitung seines Schwiegersohnes Sanderson, eines hünenhaft gebauten jungen Mannes, auf die Gruppe zukam. Eads trat ihnen entgegen und erklärte, daß Herr Goodall, der bisherige Besitzer des Gebäudes, dieses an W. H. Burton von 137 State-Str. übertragen habe, und er, Eads, als des Letzteren Vertreter hergekommen sei, um von dem neu erworbenen Eigenthum Besitz zu ergreifen.

Barrett beantwortete die Rede Eads mit der Aufforderung, sich sofort zu drücken und als, dieser nicht schleunigst dem Befehle folgte, erhielt er eine mächtige Ohrfeige. Sanderson hatte inzwischen einen der Pinkertons bei Kopf und Kragen gefaßt und unsanft auf den Seitenweg gesetzt. Der kräftige Hausknecht betheiligte sich bei der nunmehr ausbrechenden fröhlichen Keilerei ebenfalls in hervorragender Weise und selbst der jugendliche Fahrstuhlwärter wurde von dem allgemeinen Kampfesmuth derart angesteckt, daß er das Wasser für die Löschvorrichtung andrehte und mittelst des Feuerschlauches einen kräftigen Wasserstrahl auf die eindringenden Pinkertons richtete. Der Effect war geradezu wunderbar, wie die nassen Katzen zogen sich die privilegirten Raufbolde zurück und sechs von ihnen wurden von der inzwischen durch Zuzug von der Station verstärkten städtischen Polizeimannschaft verhaftet. Die anderen hatten sich dem gleichen Schicksal durch schleunigste Flucht entzogen.

Die eben geschilderte Scene war die Folge eines Processes, zwischen Goodall und Barrett. Dem ersteren gehörte der Grund und Boden und er hatte mit Barrett ein Abkommen getroffen, nach welchem er das Gebäude, nach dessen Fertigstellung, an Barrett vermiethen wollte. Das Haus ist nun bereits seit dem 1. April vorigen Jahres bewohnt, Barrett aber noch immer nicht im Besitze des Mieth-Contracts. Es entstand ein Proceß zwischen den Parteien, der sich unter Umständen Jahre lang hinausziehen kann und der gegenwärtige Streit dreht sich darum, wer von den Procesfirenden inzwischen die Miethen erheben soll.

Jacob Hiob ausgeplündert.

Eine traurige Geschichte erzählte gestern ein junger Deutscher Namens Jacob Hiob dem Richter Lyon. Er sei, sagte er, am Montag Abend von Roseland nach Chicago gekommen und habe den Irländer David Walsh ersucht, ihn nach dem Landungsplatz der Dampfschiffe zu geleiten, da er seinen in Holland, Mich., wohnenden alten Vater durch die persönliche Ueberreichung von baar ersparten $50 zu überraschen wünsche. Anstatt nach dem Dampfschiff führte Walsh den vertrauensduseligen Deutschen nach dem Viaduct der Randolph-Str., wo er ihn in Gemeinschaft mit zwei anderen Genossen vollständig ausplünderte. Der Richter überwies den frechen Burschen, trotz seines Leugnens, an das Criminalgericht und setzte seine Bürgschaft auf $300 fest.

Leset die Sonntags-Beilage der „Abendpost“.

500 Billige Stadtlotten 500

$375 und aufwärts $375.

Frontend an Garfield und Western Ave. Boulevard, frontend an Western Ave., 51. bis 55. Str. und an Sacket und Hart Str., Florence, Blanchard, Fremont und Washtenaw Ave. und den schönen Gage Park. Alle modernen Verbesserungen, Lake-Wasser in jeder Straße, schöne Bäume in der Front von jeder Lot. Der schönste Platz in und außerhalb Chicago. Sehet diese Lotten, bevor Ihr anderswo kauft, und Ihr werdet Euch von der Wahrheit des Gesagten überzeugen, sicher Euer Geld zu verdoppeln.

Bedingungen: $25 baar und $5 monatlich.

Schöne neue Brick- und Framehäuser mit kleiner Anzahlung und leichter monatlicher Abzahlung zu verkaufen.

Kommt und sehet! Gutes Material! Gute Arbeit.

Billige Fahrgelegenheit nach der Stadt für nur **5 Cts.** 4 Eisenbahn-Verbindungen. Grand Trunk, Santa Fe, Chicago Central und Pan Handle R. R.

Freie Excursion jeden Sonntag vom Polk und Dearborn Str.-Depot über die Grand Trunk R. R. um 1 Uhr 10 Minuten Nachmittags. — Office an 51. Str. und Western Ave. jeden Tag offen von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends, ebenfalls Sonntags.

Schreibt oder sprecht vor für freie Tickets, Pläne und volle Auskunft.

P. Weihofen, Agent,

City Office: 601 Tacoma Bldg., Ecke La Salle und Madison Str. Office: 51. Str. und Western Ave.

☞ Freie Tickets jeden Sonntag zu haben am Depot vom Agenten. di

Drei streitbare junge Damen.

Die drei Töchter der in Irving Park wohnhaften Familie Race, welche seit längerer Zeit mit ihrem Nachbarn, dem Futterhändler Leon North, auf dem Kriegsfuße steht, sollen am 17. Juli besagten Herrn North überfallen und nach allen Regeln der Kunst durchgebläut haben. Damit noch nicht genug ließen sie ihn auch noch obendrein unter dem Vorwand, er habe ihnen Heu gestohlen, verhaften und per Patrolwagen nach der Polizeistation bringen. Herr North fühlt sich hierdurch natürlich nicht wenig an seiner Ehre gekränkt und hat eine Schadenersatzklage zur Höhe von $10,000 gegen die streitbaren jungen Damen eingereicht.

Ein neuer Zither-Club.

Unter dem Namen „Columbia Zither-Club“ ist auf der Nordseite ein neuer Verein gegründet, der es sich zur Aufgabe macht, das edle Zitherspiel zu pflegen und seine Kenntniß möglichst zu verbreiten. Der Verein zählt bereits 30 Mitglieder und wird von Herrn Alois Plauer geleitet. Die Proben finden jeden Donnerstag im Vereinslokal „Zum Zillerthal“, No. 238 North Ave., statt. Neue Mitglieder, aktive wie passive, werden jederzeit aufgenommen. Ueberhaupt sind alle Musikfreunde eingeladen, den Proben beizuwohnen. Im Herbst soll bereits ein Stiftungsfest stattfinden.

Beamtenwahl.

Der „Sociale Turn-Verein“ erwählte in seiner jüngsten Generalversammlung die folgenden Beamten:

1. Sprecher, Aug. Kelting;
2. Sprecher, B. Rau;
1. Turnwart, Geo. Machmert;
2. Turnwart, Otto Schmohl;
Prot. Schriftwart, H. Schley;
Corr. Schriftwart, Geo. Kruse;
Kassirer, R. Volkmann;
Schatzmeister, H. Jensen;
1. Zeugwart, H. Kruse;
2. Zeugwart, F. Keßler;
Bibliothekar, C. Gundlach.

Im Verhältniß zu ihrer Verbreitung rechnet die „Abendpost“ die niedrigsten Anzeigegebühren in Chicago.

Vom Gerüst gestürzt.

Aus der Höhe von etwa 16 Fuß stürzte gestern der Zimmermann Martin O'Toole von einem Gerüst vor dem Getreide-Speicher der Fort Wayne-Bahn an der 55. Str., auf die Erde nieder und trug dabei so schwere innere Verletzungen davon, daß sein Aufkommen fraglich ist. Der Verunglückte ist unverheirathet und wohnt an der 73. Straße.

Patrick Burton, der im Packhaus der Allerton Co. angestellte Arbeiter, welcher, wie bereits berichtet, gestern Morgen aus bedeutender Höhe von einem Gerüste stürzte, ist in seiner Wohnung, No. 3510 Parnell Ave., seinen Verletzungen erlegen.

Stimmen aus dem Volke.

Für die unter dieser Rubrik stehenden Einsendungen ist die Redaktion nicht verantwortlich.

(Eingesandt.)

Zur Steuer der Wahrheit.

Werthe Redaktion! Gestatten Sie mir betreffs des Polizisten Tamillo, über dessen Angelegenheit Sie gestern berichteten, Folgendes zu bemerken: Der von Tamillo erschossene Ed. Spieß war nichts weniger als ein harmloser Jüngling von 16 Jahren; er war der Schrecken der Nachbarschaft in welcher ich wohne. Ein paar Tage vor seinem Tode machte z. B. eine Bande von Strolchen unter seiner Führung einen Angriff auf mich in meinem Hofraum. Tamillo ging wegen seiner That frei aus, weil die Umstände diese nicht nur gerechtfertigt erscheinen ließen, sondern weil auch eine große Anzahl von Bürgern dem Polizisten ihre volle Sympathie entgegen brachten; sie wußten, warum. An der Milwaukee-Ave. waren Sammellisten aufgelegt und bereits bedeutende Summen gezeichnet für einen Vertheidigungsfond, falls Tamillo der Proceß gemacht worden wäre.

Insofern als diesem Polizisten jene unselige That indirect als ein Verbrechen angerechnet wird, könnte Spieß betreffend noch Manches gesagt werden; aber ist todt und hat sein Urtheil empfangen von einem höheren Richter.

Selbst Polizisten muß man zuweilen Gerechtigkeit widerfahren lassen.

Ein Leser der „Abendpost.“

Beim Ladendiebstahl erwischt.

Im Polizeigericht der Armory-Station hatte sich gestern eine anständig gekleidete, ältliche Frau Namens Mary Polinski auf die Beschuldigung des Taschendiebstahls hin zu verantworten. Die Angeklagte wurde gestern in der „Fair“ bei dem Langfinger-Handwerk erwischt und bei ihrer Durchsuchung fand man in dem „Diebssack“, den sie unter der Schürze verborgen trug, nicht weniger als sieben mehr oder minder gefüllte Börsen. Die Verhandlungen wurden auf den 11. August verschoben, um der Polizei Gelegenheit zu geben, die Eigenthümer der Börsen ausfindig zu machen. Die gleichzeitig und aus gleicher Ursache verhaftete Frau McAndrews mußte entlassen werden, da der Geschäftsführer der „Fair“ sich weigerte, sie gerichtlich zu verfolgen.

Wehe dem Besiegten. Die alten Römer riefen bei ihren Triumphzügen “Vae Victis!” „Wehe dem Besiegten!“ Heutzutage sind viele unter uns besiegt, ihr Friede, ihre Ruhe, ihr täglicher Appetit ist hin, in die Flucht geschlagen von dem unerbittlichen Feind des Magens, der Dyspepsie. Bei Hunderten von Quellen suchen sie Hülfe dagegen; manchmal wird sie ihnen vorübergehend zu Theil. Aber eine einzige kräftige Mahlzeit, der geringste Diätfehler, die unbedeutendste Unvorsichtigkeit rufen den satanischen Feind mit verdoppelter Macht, sein Opfer zu quälen, zurück. Der consequente Gebrauch des großen Anti-Dyspepsie- und regulirenden Tonics, Hostetter's Magenbitters, ist am allerbesten geeignet, jegliche Art von Verdauungsbeschwerden, mögen sie temporär oder chronisch sein, in immerwährende Verbannung zu treiben. Nicht weniger wirksam ist es gegen Malaria, Biliosität, Verstopfung, Rheumatismus, Nieren- und Blasenleiden. Dieses Mittel von spezifischer Nutzwirkung in vielerlei Fällen schlägt alle diese Uebel aus dem Felde. Auch ist es besondere Schutzwehr gegen die bei Witterungswechsel so häufig vorkommenden Rückfälle in die „Grippe“. [illegible]

Vergnügungs-Wegweiser.

McVicker's – The Soudan.
Havlins – The Sheik.
Chicago Opera House – Sinbad.
Hooley's – The County Fair.
Amphitheater – A Night in Pekin.
Casino – Variety.
Lyceum – Varieté.
Peoples Theater – Variety.
Grand Opera House – Lurline.

Ein diebischer Briefträger.

Er bestiehlt die Post um tausende von Dollars.

Wie er in die Falle ging.

Gestern Nachmittag wurde der Briefträger Henry E. Barlow an dem Schalter der hiesigen Postkasse abgefangen, als er gerade eine Geldsendung auf Grund einer gestohlenen Postanweisung erheben wollte. Er legte, sobald er einsah, daß sein Leugnen ihm mehr schaden als nützen könne, das rückhaltlose Geständniß ab, daß er die Post seit Jahren systematisch bestohlen habe. Die Art und Weise, wie die Entdeckung und Verhaftung des Posträubers bewerkstelligt wurde, ist folgende:

Schon seit längerer Zeit liefen von einer Anzahl hiesiger Firmen, darunter von Montgomery, Ward & Co., sowie von Lapp & Flersheim, der „Chicago Supply Co." u. s. w. Klagen über abhanden gekommene Werthsendungen ein. Meistens waren es Briefe, die Waarenbestellungen enthielten und denen der Betrag der Rechnung gleich in Baar, Wechseln, Checks und sonstigen Anweisungen beigefügt war. Die Firmen litten unter diesen Diebstählen um so schwerer, als sie dadurch eines Theiles ihrer Kundschaft durch die Nichtlieferung der bestellten und bereits bezahlten Waaren einbüßen mußten. Montgomery, Ward & Co. wurden mit Beschwerden seitens ihrer Kundschaftskreise geradezu überschüttet und führten fast täglich bei der Postbehörde Klagen, es gelang indeß nicht, des mit großer Gewandtheit und Schlauheit operirenden Diebes habhaft zu werden.

Es wurden, wie sich unsere Leser erinnern werden, sogar Verhaftungen von Postbeamten, kürzlich noch die des Briefträgers Hayeman, in dessen Besitz auch gestohlene Briefe gefunden worden, vorgenommen, es war aber immer nicht der Gesuchte.

Endlich verfiel Inspector Stuart auf eine erleuchtete Idee; er verschaffte sich die Nummer von fünfzig gestohlenen Postanweisungen, auf Grund deren Gelder erhoben worden waren, und bat das General-Postamt in Washington, ihm die quittirten Scheine zur Verfügung zu stellen. Es war das allerdings für die dortigen Beamten eine Riesenarbeit, aber nach einigen Tagen waren diese Anweisungen aus dem riesenhaften Stapel herausgefunden und in Herrn Stuarts Besitz. Dieselben zeigten sämmtlich ein gemeinsames characteristisches Merkmal, alle waren mit dem Namen „James" unterzeichnet und überdies war die Schrift dieselbe eigenthümlich und leicht kenntlich.

Der Inspector ertheilte daraufhin den Schalterbeamten einschlägige Instructionen und gestern Nachmittag ging der Dieb in die Falle. An dem Geldanweisungsschalter erschien ein Mann, der bürgerlichen Rock und Briefträger-Beinkleider trug und präsentirte eine mit „James" R. Blake unterzeichnete Anweisung über $2.95. Der Beamte erkannte sofort die characteristischen Züge in dem „James", und während er den Verdächtigen einen Moment auf sein Geld zu warten hat, verständigte er Herrn Stuart von seiner Entdeckung. Eine Minute später war der am Schalter Wartende verhaftet, es war Henry E. Barlow.

Angesichts des gewichtigen gegen ihn vorliegenden Beweismaterials gestand der Uebeltäter, daß er seit geraumer Zeit Postsendungen unterschlagen, die in denselben vorgefundenen Wechsel vernichtet, Checks, Geldanweisungen und Briefmarken und sonstige verkäufliche Werthpapiere dagegen verfilbert habe.

Er stahl die Postsendungen aus den „Boxen", diese waren ihm so leichter und ohne Verdacht zu erregen zugänglich, als er verschiedene in seinem Bezirk ansässige Geschäftsleute die Briefe abzuholen und mitzubringen hatte.

Barlow giebt an, in unglücklichen Familienverhältnissen gelebt und das Geld hauptsächlich im Spiele vergeudet zu haben.

Der Mann ist 48 Jahre alt und seit 1882 Post-Briefträger. Er diente früher zehn Jahre als Straßenbahnkutscher und während des Krieges 18 Monate im 63. Illinoiser Cavallerie-Regiment. Gegenwärtig ist er Mitglied des hiesigen George H. Thomas Posten. Seine Gattin nebst fünf Kindern wohnen im Hause No. 1526 Milwaukee Avenue.

* Mayor Washburne hat dem No. 38 West Madison Str. wohnenden Wirth M. B. Madden die Licenz entzogen. Als Grund hierfür wird angegeben, daß die in Rede stehende Wirthschaft der Aufenthaltsplatz für lüderliches Gesindel war.

Ein Lotterie-Agent bestraft.

Richter Glennon bestrafte gestern den Lotterie-Agenten John Woodruff aus Indianapolis wegen Verkaufs und Besitzes von Lotterieloosen um $200. Der Stadtanwalt hatte eine Strafe von $400 beantragt und nur Woodruff's Versprechen, die Stadt sofort zu verlassen, veranlaßte den Richter, die geringere Strafsumme zu verhängen.

Scheidungsklagen.

Folgende neue Scheidungsklagen wurden gestern eingereicht: Carl F. A. gegen Caroline Berg, wegen Ehebruchs; Florence A. gegen John F. Schultz, wegen Grausamkeit und Trunksucht; Emma gegen William Lahde, wegen Grausamkeit.

Die „Abendpost" ist das anerkannt beste deutsche Blatt für kleine Anzeigen.

Briefkasten.

Die Rechtsfragen werden beantwortet von Julius Goldzier, 163 Randolph Str.

A. R., Kenilworth. Wenn Sie auf Ihr Grundstück noch $10 bezahlt haben, und Sie es ja noch auf den Namen haben, werden Sie wahrscheinlich einen Bauverein finden, der Ihnen $300–$400 darauf vorstreckt. Und wenigstens ist ein derartiger Bauverein nicht bekannt. Das Geld zum Bauen wird in der Regel erst dann geliehen, wenn die „Lot" bezahlt ist.

A. W. B. Ihr Brief zeigt, daß ein richterliches Urtheil gegen Sie besteht, und daß Sie nicht dagegen appellirt haben, so können Sie nichts mehr thun.

G. D. Nach den Gesetzen dieses Staates ist jedes Glücksspiel (also auch das Würfeln um Geld oder Geldeswerth) verboten.

H. H. J. 1. Hausgeräthe oder sonstiges persönliches Eigenthum bis zum Betrage von $400 kann nicht gepfändet werden, wenn der Schuldner Familienoberhaupt ist. 2. Ein Schuldner kann nur dann verhaftet werden, wenn er Eigenthum, welches mit Beschlag belegt werden kann, verbirgt und in Betrugsabsicht beseitigt, oder wenn die Klage auf einer gewissen Gattung von Schadenersatzklagen gefällt ist.

F. R. Ihr einziges Rechtsmittel ist eine Civilklage.

L. D. 1/8 ist richtig und bedeutet am ersten Tage des achten Monats. Bei den übrigen Fragen müssen wir selber erst Erkundigungen einziehen. Also ein wenig Geduld.

W. F. Sie haben Unrecht. Die Franzosen waren gleich zu Anfang des Feldzuges, am 2. August 1870, in der deutschen Stadt Saarbrücken. Die Besatzung bestand aber nicht lange.

J. R. Die Abschaffung des Sklavenhandels in den englischen Colonien wurde zuerst durch die Quäker angeregt, und 1807 nahm das britische Parlament ein Abolitionsgesetz an. 1833 erließ die englische Regierung ein Gesetz, wodurch die Sklaverei in sämmtlichen englischen Besitzungen, also auch in Canada, vom 1. Januar 1808 an aufgehoben wurde. Mit der thatsächlichen Aufhebung der Sklaverei haperte es indeß noch sehr (wie auch heutzutage z. B. in den afrikanischen Ländern), und die Zahl der vorhandenen farbigen Sklaven zeigte sich nicht gleichmäßig, sondern hier früher, dort später, und nur unter den größten Schwierigkeiten. Selbst die Kronsklaven in den westindischen britischen Besitzungen wurden erst 1830 sämmtlich freigegeben. Am 28. Aug. 1833 erfolgte dann in allen Form die Emancipation der Sklaven in den englischen Colonien, gegen Entschädigung ihrer Besitzer.

Heiraths-Licenzen.

Die folgenden Heiraths-Licenzen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Anton Goldstein, Rebecca Hourwitz.
Carl Hauffer, Emilie Frey.
Gabriel Brand, Kaia Thime.
Harry Otto, Annie Dvorak.
August F. Reichmann, Emma Rost.
William Boots, Hattie Zeichke.
Hermann L. Robernus, Frederike Fehrow.
Nick Miller, Susanna Deimeling.
C. O. Cassman, Bettie Zersjen.
Jos. A. Rohner, Clia Sembach.
Olaf A. Stebin, Christina Pollander.
Peter Graib, Anna Kegel.
Jas. T. Hamilton, Belle Schlernitzuer.
George P. Nichols, Florence E. Meyer.
Henry Haas, Metha Mohr.
Josef B. Dinse, Emma Klein.
Albert Denemark, Josephine Necker.
Frank Sack, Jennie E. Traphagen.
Carl Dinse, Frieda Kaehlke.
Frederick Fielscher, Anna M. Hollin.
Edward Puswald, Marie Kroeß.
John Zelencka, Theresa Pousta.
Anton N. Roeck, Anna Maria Rasch.
Adam Bluhm, Anna Gleb.
William Eisfeld Jr., Anna Bray.
William Kalb, Christine Kutger.

Todesfälle.

[illegible]

Bauerlaubnißscheine

wurden an folgende Personen ausgestellt: [illegible]

Marktbericht.

Chicago, 4. August.

Diese Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.

Gurken 11–20c per Dtzd.
Radieschen 10–15c per Dtzd.
Salat 10–15c per Dtzd.
Kartoffeln $1.25–1.40 per Brl.
Zwiebeln $3.25 per Barrell.
Kohl $1.00 per Crate.
Erbsen 1¼ Bu. Cad $1.50.

Butter.

Beste Rahmbutter 16–17c per Pfund; geringere Sorten von 14–15c.
Butterine 13–16c per Pfund.

Käse.

Voll-Rahm-Cheddar 7½–8c per Pfund.
Neuer Schweizer-Käse 10½–13c per Pfund.

Früchte.

Kochäpfel $4.00–$8.00 per Brl.; neue Sorten $1.50–$3.00 per Brl.
Messina Citronen $4.00–$5.00 per Kiste.
Cal. Apfelsinen $2.50–$4.50 per Kiste.

Lebendes Geflügel.

Hühner 10c per Pfund.
Küken 11c per Pfund.
Truthühner 9–10c; Enten 8–9c.
Gänse $4.00–$6.00 per Dtzd.

Eier.

Frische Eier 14–15c.

Hafer.

No. 2, 31¼–34c; No. 3, 29–33c.

Heu.

No. 1, Timothee $10.50–$12.50
No. 2, $9–$10.

Dr. August Koenig's HAMBURGER TROPFEN – das beste Mittel gegen –

Magenleiden

Seit zwei Jahren litt ich an Magenschwäche und Mangel an Verdauung, ich kam so herunter, daß ich nicht im Stande war zu arbeiten. Durch die Anwendung von Dr. August König's Hamburger Tropfen wurde ich vollständig wiederhergestellt. – Fritz Wegner, 248 W. Madison-Straße, Chicago, Ills.

Leberleiden

Ein heftiges Leberleiden verursachte mir die größten Beschwerden und nur durch den Gebrauch von Dr. August König's Hamburger Tropfen wurde ich vollständig hergestellt. – Friedrich Kurtze, Ecke Austin- und Wood-Straße, Dallas, Tex.

Unreines Blut

St. Cyrille de Wendover, Prov. Quebec. – Es gereicht mir zum Vergnügen, Dr. August König's Hamburger Tropfen empfehlen zu können. Ich halte sie für das beste Blutreinigungsmittel. – Dame J. Bte Dionne.

Preis 50 Cents; in allen Apotheken zu haben.
THE CHARLES A. VOGELER CO., Baltimore, Md.

Begräbniß-Blumen und Blumenstücke geliefert innerhalb einer Stunde. Gallagher's, Wabash Ave. und Monroe Str.

Todes-Anzeige.

Gestern Abend 11 Uhr entriß uns der unerbittliche Tod unser liebes Söhnchen

Hugo.

Nur zwei Monate war er unsere Freude.
Die trauernden Eltern
Eugen und Clotilde Parisek.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser lieber Vater, nach langem, schwerem Leiden, Dienstag, den 4. August, 7 Uhr Morgens, im Alter von 52 Jahren, 7 Monaten und 25 Tagen gestorben ist. Das Leichenbegängniß findet statt Donnerstag, den 6. ds. 10 Uhr, nach Concordia. Um stille Theilnahme bittet die trauernde Gattin

Katharina Dorothea, geb. Hansen, nebst Kindern.

626 Loomis Str., Ecke 17. Str.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten hiermit zur Nachricht, daß unser geliebter Sohn, Bruder und Schwager **Albert Stade** im Alter von 22 Jahren nach längerem Leiden Mittwoch Morgen 3 Uhr gestorben ist. Beerdigung findet statt Freitag um halb 2 Uhr vom Trauerhause, 120 Belmont Ave., nach Waldheim Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen

F. und Christine Stade, Eltern.
Louis Stade, Bruder.
Louise Stade, Schwägerin.

Mrs. M. K. BIRREN & SOHN, Leichenbestatter u. Einbalsamirer, 171 E. Chicago Ave., Telephon 3130.

Ein großes Stück Erde in GRIFFITH,

der künftigen großen Fabrik-Vorstadt Chicagos.

Wir verkaufen Lotten in Griffith für **$100 und darüber.**

Monatlich $5 zahlbar. Schickt $2 als Depositum. Contract wird nach Erhalt zugeschickt. Schreibt oder holt Euch eine Mappe mit voller Information. Kauft bevor die Preise steigen. Die Lotten werden **das Zehnfache** werth sein, wenn einige der Fabriken im Betrieb sind.

JAY DWIGGINS & CO.,
409 Chamber of Commerce Building, Chicago.

MILWAUKEE AVE.

Geschäfts-Grundeigenthum,

nahe California Ave., 75x125 Fuß, verbessert. Verkaufe Grundeigenthum zu niedrigen Preisen, zusammen oder einzeln. Geschäft ist 10 Jahren etablirt.

J. F. Merchant,
817 Chamber of Commerce Bldg.

U. O. R. M.

Donnerstag, den 6. August, Morgens 9 Uhr, findet in No. 55 N. Clark Str. die Jahres-Groß-Stamm-Sitzung statt. Alle Groß- u. Past-Chiefs, Repräsentanten und Past-Chiefs sind ersucht, pünktlich zur Stelle zu sein. **Gustav Wahle**, Groß-Schriftführer.

The 6th Ward Building & Loan Association.

[illegible] Der Sekretär.

Erstes großes PIC-NIC

verbunden mit großem Umzug u. Volksbelustigungen veranstaltet von den **Trägern der „Abendpost"** am Sonntag, den 30. August 1891, in **KUHN'S PARK,** Milwaukee und Powell Aves.

Tickets: Von den Trägern 15 Cents die Person. Am Eingang zum Park 25 Cents.

N. B. Der etwaige Ueberschuß wird einer wohlthätigen Anstalt überwiesen.

Ingenieur.

mit 4 Jahren deutscher Hochschulbildung, 3 Jahren Bureau- und Werkstattpraxis, flotter Constructeur in allen Maschinenbau, Brücken-, Dach- und Bauconstructionen, sucht Stellung. Adresse F. 154 Abendpost.

Guter Violinspieler

sucht in einer Kapelle Anstellung. Gleich Privatklassen. Adresse N. 172 „Abendpost".

Bäcker- und Conditor-Arbeitsnachweisung-Bureau des Chicago Bäckermeister-Vereins befindet sich in No. 389 S. Ave.

Kleine Anzeigen.

1 Cent das Wort für alle Anzeigen unter dieser Rubrik.

Verlangt: Männer und Knaben.

[illegible]

Verlangt: Männer und Frauen.

[illegible]

Stellungen suchen: Männer.

[illegible]

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Läden und Fabriken.

[illegible]

Hausarbeit.

[illegible]

Stellungen suchen: Frauen.

[illegible]

Aerztliches.

[illegible]

Geschäftsgelegenheiten.

[illegible]

Geschäftstheilhaber.

[illegible]

Zu vermiethen.

[illegible]

Zu miethen gesucht.

[illegible]

Heirathsgesuche.

[illegible]

Verschiedenes.

[illegible]

Unterricht.

[illegible]

Geld.

[illegible]

Grundeigenthum und Häuser.

Zu verkaufen:

Sonntag, 9. August, 1.30 Nachmittags, von den Burn Str. Bahnhof zwischen Clark Str. und 5. Ave., Bahn der C. & W. J. Eisenbahn, freie Excursion nach

Calumet Heights.

westlich von und angrenzend an Süd-Chicago.

Preise $400, $500, $650 und aufwärts. Rest $10 bis $15 monatlich.

S. E. GROSS, Südost-Ecke Dearborn und Randolph Str.

Zu verkaufen:

Nur 20 Minuten Fahrt

Preise $175, $200 und aufwärts die Lot.

$25 bis $50 baar. Rest $5 bis $15 monatlich.

[illegible]

Kauf- und Verkaufs-Angebote.

[illegible]

Persönliches.

[illegible]

Vergnügungs-Wegweiser.

McVickers — The Soudan.
Havlins — The Sheik.
Chicago Opera House — Sinbad.
Hooley's — The County Fair.
Amphitheater — A Night in Pekin.
Casino — Variety.
Haymarket — Variety.
Lyceum — Variety.
Park Theater — Variety.
Grand Opera House — Tuxedo.

Ein diebischer Briefträger.

Er bestiehlt die Post um tausende von Dollars.

Wie er in die Falle ging.

Gestern Nachmittag wurde der Briefträger Henry E. Barlow an dem Schalter der hiesigen Postkasse abgefangen, als er gerade eine Geldsendung auf Grund einer gestohlenen Postanweisung erheben wollte. Er legte, sobald er einsah, daß sein Leugnen ihm mehr schaden als nützen könne, das rückhaltlose Geständniß ab, daß er die Post seit Jahren systematisch bestohlen habe. Die Art und Weise, wie die Entdeckung und Verhaftung des Posträubers bewerkstelligt wurde, ist folgende:

Schon seit längerer Zeit liefen von einer Anzahl hiesiger Firmen, darunter von Montgomery, Ward & Co., sowie von Lapp & Flersheim, the „Chicago Supply Co." u. s. w. Klagen über abhanden gekommene Werthsendungen ein. Meistens waren es Briefe, die Waarenbestellungen enthielten und denen der Betrag der Bestellung in Baar, Wechseln, Checks und sonstigen Anweisungen beigefügt war. Die Firmen litten unter diesen Diebstählen um so schwerer, als sie das Vertrauen eines Theiles ihrer Kundschaft durch die Nichtlieferung der bestellten und bereits bezahlten Waaren einbüßen mußten. Montgomery, Ward & Co. wurden mit Beschwerden aus ihrem Kundschaftskreise geradezu überschüttet und führten fast täglich bei der Postbehörde Klagen, es gelang indeßnicht, den mit großer Gewandtheit und Schlauheit operirenden Diebes habhaft zu werden.

Es wurden, wie sich unsere Leser erinnern werden, sogar Verhaftungen von Postbeamten, kürzlich noch die des Briefträgers Hapeman, in diesem Besitz auch gestohlene Briefe gefunden wurden, vorgenommen, es war aber nicht der Gesuchte.

Endlich verfiel Inspector Stuart auf eine erleuchtete Idee; er verschaffte sich die Nummer von fünfzig gestohlenen Postanweisungen, auf Grund deren Gelder erhoben worden waren, und das General-Postamt in Washington, ihm die quittirten Scheine zur Verfügung zu stellen. Es war dies allerdings für die dortigen Beamten eine Riesenarbeit, aber nach einigen Tagen waren sechs dieser Anweisungen aus dem riesenhaften Stapel herausgefunden und in Herrn Stuarts Besitz. Dieselben zeigten sämmtlich ein gemeinsames characteristisches Merkmal, alle waren mit dem Vornamen „James" unterzeichnet und die Schrift überdies eigenthümlich und leicht kenntlich.

Der Inspector ertheilte daraufhin den Schalterbeamten einschlägige Instructionen und gestern Nachmittag ging der Dieb in die Falle. An dem Geldanweisungsschalter erschien ein Mann, der bürgerlichen Rock und Briefträger-Beinkleider trug und präsentirte eine mit „James" A. Blake unterzeichnete Anweisung über $2.95. Der Beamte erkannte sofort die characteristischen Züge in dem „James", und während er den Verdächtigen einen Moment auf sein Geld zu warten hat, verständigte er Herrn Stuart von seiner Entdeckung. Eine Minute später war der am Schalter Wartende verhaftet, es war Henry E. Barlow.

Angesichts des gewichtigen gegen ihn vorliegenden Beweismaterials gestand er den Ueberlistete, daß er bereits seit langer Zeit Postsendungen unterschlagen, die in denselben vorgefundenen Wechsel vernichtet, Checks, Geldanweisungen und sonstige nicht verkäufliche Werthpapiere dagegen versilbert habe.

Er stahl die Postsendungen aus den „Boxen", diese waren ihm ja so leichter und ohne Verdacht zu erregen zugänglich, als er für verschiedene in seinem Bezirk ansässige Firmen die Briefe aus denselben abzuholen und mitzubringen hatte.

Barlow gibt an, in unglücklichen Familienverhältnissen gelebt und das Geld hauptsächlich im Spiele vergeudet zu haben.

Der Mann ist 48 Jahre alt und seit 1882 Post-Briefträger. Er diente früher zehn Jahre als Straßenbahnkutscher und während des Krieges 18 Monate im 63. Illinoiser Cavallerie-Regiment. Gegenwärtig ist er Mitglied des hiesigen George H. Thomas Posten. Seine Gattin meist fünf Kindern wohnen im Hause No. 1526 Milwaukee Avenue.

* Mayor Washburne hat dem No. 38 West Madison Str. wohnenden Wirth M. B. Madden die Licenz entzogen. Als Grund hierfür wird angegeben, daß die in Rede stehende Wirthschaft der Aufenthaltsplatz für liederliches Gesindel war.

Ein Lotterie-Agent bestraft.

Richter Glennon bestrafte gestern den Lotterie-Agenten John Woodruff aus Indianapolis wegen Verkaufs und Besitzes von Lotterieloosen um $200. Der Stadtanwalt hatte eine Strafe von $400 beantragt und nur Woodruffs Versprechen, die Stadt sofort zu verlassen, veranlaßte den Richter, die geringere Strafsumme zu verhängen.

Scheidungsklagen.

Folgende neue Scheidungsklagen wurden gestern eingereicht: Carl F. A. gegen Caroline Berg, wegen Ehebruchs; Florence A. gegen John F. Schultz, wegen Grausamkeit und Trunksucht; Emma gegen William Lahde, wegen Grausamkeit.

Die „Abendpost" ist das anerkannt beste deutsche Blatt für kleine Anzeigen.

Briefkasten.

Die Rechtsfragen werden beantwortet von Julius Goldzier, 185 Randolph Str.

A. R., Kenilworth. Wenn Sie auf Ihr Grundstück noch $10 bezahlt haben, und Sie ja noch gar nicht der Besitzer desselben, werden also schwerlich eine Hypothek finden, die Ihnen $300—$400 darauf vorstreckt. Im übrigen ist ein derartiger Verein nicht bekannt. Das Geld zum Bauen wird in der Regel erst dann geliehen, wenn die „Lot" bezahlt ist.

A. W. B. Ihr Brief zeigt, daß ein richterliches Urtheil gegen Sie besteht, und, da Sie nicht dagegen appellirt haben, so können Sie nichts mehr thun.

G. D. Nach den Gesetzen dieses Staates ist jedes Glücksspiel (also auch das Würfeln um Geld oder Geldeswerth) verboten.

H. H. 3. 1. Hausgeräthe oder sonstiges persönliches Eigenthum bis zum Betrage von $400 kann nicht gepfändet werden, wenn der Schuldner Familienoberhaupt ist. 2. Ein Schuldner kann nur dann verhaftet werden, wenn er Eigenthum, welches mit Beschlag belegt werden kann, verbirgt und die Herausgabe verweigert, oder wenn das Urtheil in einer gewissen Gattung von Schadenersatzklagen gefällt ist.

F. R. Ihr einziges Rechtsmittel ist eine Civilklage.

L. D. 1) ist richtig und bedeutet am ersten Tage des achten Monats. Wegen der übrigen Fragen müssen wir selber erst Erkundigungen einziehen. Also ein wenig Geduld.

W. F. Sie haben Unrecht. Die Franzosen waren bereits zu Anfang des Feldzuges, am 2. August 1870, in der deutschen Stadt Saarbrücken. Das Vergnügen dauerte aber nicht lange.

J. K. Die Abschaffung des Sklavenhandels in den englischen Colonien wurde zuerst durch die Quäker angeregt, und 1807 nahm das britische Parlament ein Abolitionsgesetz an, wonach der englische Negerhandel in sämmtlichen englischen Besitzungen, und also in Canada, vom 1. Januar 1808 an aufhören sollte. Mit der thatsächlichen Aufhebung der Sklaverei haperte es indeß noch sehr (wie auch heutzutage z. B. in den afrikanischen Gebieten), und die Freigabe der vorhandenen farbigen Sklaven erfolgte nicht gleichzeitig, sondern hier früher, dort später, und war in den größten Schwierigkeiten. Selbst die Kronsklaven in den verschiedenen britischen Besitzungen wurden erst 1830 sämmtlich freigegeben. Am 28. Aug. 1833 erfolgte dann in aller Form die Emancipation der Sklaven in den englischen Colonien, gegen Entschädigung ihrer Besitzer.

Heiraths-Licenzen.

Die folgenden Heiraths-Licenzen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Aaron Goldstein, Rebecca Hourwitz.
Carl Hausser, Emilie Frey.
Gabriel Brand, Kaia Thime.
Harry Otto, Annie Cooral.
August F. Reichmann, Emma Roll.
William Pools, Hattie Leichte.
Hermann J. Rohermund, Frederike Fehrow.
Nick Miller, Susanna Helmeding.
E. O. Gastwardt, Bettie Zerester.
Jos. A. Rohner, Eliza Cembach.
Olof K. Stebin, Christina Pollander.
Peter Graid, Anna Kegel.
Hans T. Hanson, Belli Schlernithner.
George P. Nichols, Florence E. Meyer.
Henry Haas, Metha Mohr.
John B. Brehl, Emma Klein.
Albert Denemarl, Josephine Recker.
Frank Sack, Jennie E. Flanagan.
Carl Dinse, Frida Raehlke.
Frederick Ziegler, Anna M. Hollin.
Edward Pußwald, Marie Kroeß.
John Pellera, Theresa Kourka.
Anton R. Roeck, Anna Maria Rach.
Adam Zeitl, Anna Glos.
William Eisfelder jr., Anna Bray.
William Kalb, Christine Kutger.

Todesfälle.

Im Nachstehenden veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern Mittag und heute Mittag gemeldet wurde:

Louise Karr, 5509 Jefferson Str., 60 J.
Wilhelm Stender, 2308 S. Canal Str., 28 J.
Kate Schmidt, 345 Mohawk Str., 25 J.
Martin Schweizer, 460 Loomis Str., 52 J.
Heinrich Meyer, 59 J.
... Funk, 213 Mohawk Str., 7 M.
Julia Beron, 463 Emma Str., 3 J.
[illegible]
Richard Walter, 1215 Sedgwick Str.
Albert Glade, 722 Belmont Ave., 22 J.
Karl H. Hohl, 118 Paulina Ave.
Wm. Jefferson, 226 Wells Str.
Christine Spieß, 3207 La Salle Str.
John Jost, 283 Orchard Str.
Katharina Pinter, 39 W. Franklin Str., 35 J.
Lena Brandes, 14 Ward Str., 32 J.
Gottlieb Aebel, 2347 Waller Str., 74 J.
Louise Rathfelt, 3447 State Str., 65 J.
Dora Maeder, 219 Cornelia Str., 10 M.
Anton Malewh, 4 Dean Str., 32 J.

Bauerlaubnißscheine

wurden an folgende Personen ausgestellt: Joseph Babble, 2stöck. Frame-Flats, 5612 Paulina Str., $1200; M. Holmgren, 2stöck. Flats, Mattison Ave., Nähe 63. Str., $1800; W. M. Ahlton, vier mehrstöck. Backstein-Wohnhäuser, Ecke Wells Str., ... Frame Cottage, ... Flats, ... Dunleap, ... 56. Str., $2500; Frank C. Stadler, 2stöck. Flats, 916 Trumbull Ave., $1600; Joseph Meyer, 1stöck. Cottage, 1047 31. Str., $1400; R. A. Lafontaine, 2stöck. Flats, 837 Spaulding Ave., $2500; Frau Maria Fulton, 2stöck. Frame Flats, 214 Mozart Str., $1500; John Lunn, 2 Stöck. Flats, 170—172 Rhine Str., $3800; L. A. Ridmacher, 1stöck. Flats, 64 Homer Str., $1000; Frau Mary White, 2stöck. Backstein-Flats, ... 4553 Prairie Ave., $3600; M. Snopia, 3stöck. Flats, 135 Newberry Ave., $2500; Henry Rudolph, 2stöck. Flats mit Laden, Stall und Rear, 867—869 Milwaukee Ave., $16,000; 2. McKennen, 1stöck. Cottage, 3334 Ashland Ave., $1600; ... 2stöck. Frame Wohnhaus, 42 und Filmore Str., $3000; Frau M. J. S. Hudson, 2stöck. Flats, 3348 Indiana Ave., $6000; ... Charles Radatz, 2stöck. Frame Flats, 1603 Leavitt Str., $1600; Ed. Carlson, 2stöck. Frame Flats, 48 und Winter Str., $1500; Frau M. C. Whalen, 2stöck. Frame Flats, 50 und Peoria Str., $2000; D. R. Nix, 2stöck. Frame Flats, Colton und Pillsbury Str., $3000; A. Carlson, 2stöck. Frame Flats, 5329 Sherman Str., $2000.

Marktbericht.

Chicago, 4. August.

Diese Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.

Gurken 11¼—20c per Dtzd.
Radieschen 10—15c per Dtzd.
Salat 10—15c per Dtzd.
Kartoffeln $1.25—1.40 per Brl.
Zwiebeln $3.25 per Barrell.
Kohl $1.00 per Kiste.
Erbsen 1¼ $1.00 per Sack $1.50.

Butter.

Beste Rahmbutter 16—17½c per Pfund; geringere Sorten verhältnißmäßig 14—15c.
Butterine 13—16½c per Pfund.

Käse.

Voll-Rahm-Cheddar 7¼—8c per Pfund.
Neuer Schweizer-Käse 10½—13c per Pfund.

Früchte.

Kochäpfel $4.00—$8.00 per Brl.; neue Sorten $1.50—$3.00 per Brl.
Messina Citronen $3.00—$5.00 per Kiste.
Cal. Apfelsinen $2.50—$4.50 per Kiste.

Lebendes Geflügel.

Hühner 10c per Pfund.
Küken 11c per Pfund.
Truthühner 9—10c; Enten 8—9c.
Gänse $3.00—$4.00 per Dtzd.

Eier.

Frische Eier 14—15c.

Heu.

No. 2, 31¼—34c; No. 3, 29—33c.
Korn, ...
No. 1, Timothee $10.50—$12.50
No. 2, $9—$10.

Dr. August Koenig's HAMBURGER TROPFEN — TRADE MARK — das beste Mittel gegen

Magenleiden

Seit zwei Jahren litt ich an Magenschwäche und Mangel an Verdauung, ich kam so herunter, daß ich nicht im Stande war zu arbeiten. Durch die Anwendung von Dr. August König's Hamburger Tropfen wurde ich vollständig geheilt. — Fritz Wegner, 248 W. Madison-Straße, Chicago, Ills.

Leberleiden

Ein heftiges Leberleiden verursachte mir die größten Beschwerden und nur durch den Gebrauch von Dr. August König's Hamburger Tropfen wurde ich vollständig geheilt. — Friedrich Kunze, Ecke Austin- und Wood-Straße, Dallas, Tex.

Unreines Blut

St. Cyrille de Wendover, Prov. Quebec. — Es gereicht mir zum Vergnügen, Dr. August König's Hamburger Tropfen empfehlen zu können. Ich halte sie für das beste Blutreinigungsmittel. — Dame J. Bte Dionne.

Preis 50 Cents; in allen Apotheken zu haben.
THE CHARLES A. VOGELER CO., Baltimore, Md.

Begräbniß-Blumen und Blumenstücke geliefert innerhalb einer Stunde. Gallagbers, Wabash Ave. und Monroe Str.

Todes-Anzeige.

Gestern Abend 11 Uhr entriß uns der unerbittliche Tod unser liebes Söhnchen

Hugo.

Nur zwei Monate war er unser Freude.

Die trauernden Eltern
Eugen und Clotilde Parisek.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser lieber Vater, nach langem, schweren Leiden, Dienstag, den 4. August, 7 Uhr Morgens, im Alter von 52 Jahren 7 Monaten und 25 Tagen sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt Donnerstag, den 6. August, 12 Uhr, vom Trauerhause, 626 Loomis Str., nach Concordia. Um stille Theilnahme bittet die tiefbetrübte Gattin

Katharina Forestbeck, geb. Hansen, nebst Kindern.
626 Loomis Str., Ecke 17. Str.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten hiermit zur Nachricht, daß unser geliebter Sohn, Bruder und Schwager Albert Stade im Alter von 22 Jahren nach langem Leiden Mittwoch Morgen 3 Uhr verschieden ist. Beerdigung findet statt Freitag um halb 2 Uhr vom Trauerhause, 120 Belmont Ave., aus nach Wunders Kirchhof. Die trauernden Hinterbliebenen

L. und Christine Stade, Eltern.
Louis Stade, Bruder.
Louise Stade, Schwägerin.

Mrs. M. K. BIRREN & SOHN, Leichenbestatter u. Einbalsamirer, Telephon 2130. 171 E. Chicago Ave.

Ein großes Stück Erde in GRIFFITH,

der künftigen großen Fabrik-Vorstadt Chicagos.

Wir verkaufen Lotten in Griffith für

$100 und darüber.

Monatlich $5 zahlbar. Schickt $2 als Deposit. Contrakt wird nach Bezahlung des 10. Theiles ausgefertigt. Kauft bevor die Preise steigen. Die Lotten werden

das Zehnfache

werth sein, wenn einmal die Fabriken im Betrieb sind.

JAY DWIGGINS & CO.,
409 Chamber of Commerce Building, Chicago.

MILWAUKEE AVE.

Geschäfts-Grundeigenthum,

nahe California Ave., 75x125 Fuß, verbessert. Verkaufe Grundeigenthum und Sicherheiten zusammen oder einzeln. Geschäft ist seit 10 Jahren etablirt.

J. F. Merchant,
817 Chamber of Commerce Bldg.

U. O. R. M.

Donnerstag, den 6. August, Morgens 9 Uhr, findet in No. 55 N. Clark Str. die Jahres-Groß-Stamm-Sitzung statt. Alle Groß-, Paß-, Chiefs, Repräsentanten und Paß-Chiefs sind ersucht, pünktlich zu erscheinen.

Gustav Wahle, Groß-Schriftführer.

The 6th Ward Building & Loan Association.

Eröffnet am 4. August eine neue Serie von Antheilscheinen aus. Versammlungen finden statt jeden Montag Abend in ... Geld wird verliehen an Mitglieder zu 6 bis 8 Proz. ohne Prämie.

Der Sekretär.

Erstes großes PIC-NIC

verbunden mit großem Umzug u. Volksbelustigungen veranstaltet von den

Trägern der „Abendpost"

am Sonntag, den 30. August 1891, in

KUHN'S PARK,

Milwaukee und Powell Aves.

Tickets: Von den Trägern 15 Cents die Person. Am Eingang zum Park 25 Cents.

N. B. Der Ertrag des Pic-Nic ist den Trägern als Unterstützung überwiesen.

Ingenieur.

mit 4 Jahren deutscher Hochschulbildung, 3 Jahren Bureau- und Maschinenbau-Praxis, sucht Stellung in einem Maschinenbau-, Brücken-, Dach- und Bau-Ingenieur-Bureau. Beste Referenzen. Adresse F. 154 Abendpost.

Guter Violinspieler

sucht in einer Kapelle Anstellung. Sucht Privatlektionen. Adresse B. 172 „Abendpost".

Bäcker- und Conditor-Arbeitsnachweisungs-Bureau des Chicago Bäckermeister-Vereins befindet sich in No. 262 S. Ave.

Kleine Anzeigen.

1 Cent das Wort für alle Anzeigen unter dieser Rubrik.

Verlangt: Männer und Knaben.

Verlangt: Bleiglaser, welche auch schneiden können. 160 Menominee Str.

Verlangt: Ein guter Butcher. 644 43. Str., Ecke Yards.

Verlangt: Starker Junge. American Practical Electric Works, 342 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junger Mann als Verkäufer am Schuhstore. 554 S. Western Ave.

Verlangt: Ein Waiter im Restaurant, einer der schon aufgewartet hat. 157 E. Chicago Ave.

Verlangt: Ein Junge, um Wagen zu treiben und in der Bäckerei zu helfen. 1501 W. North Ave.

Verlangt: Gute Weber finden guten Lohn und dauernde Beschäftigung. Northwestern Trimming Mfg., 220 Central Union Block, Ecke Madison und Market Str.

Verlangt: Ein Junge als Morgenzeitungsträger. 267 W. 12. Str., hinten.

Verlangt: Ein guter Vorbügler an Shopröcken. 1066 W. 13. Str.

Verlangt: Jungen zum Finishen in der Fabrik. Ecke Hastings und Lincoln Str.

Verlangt: Ein junger Mann, um Pferde zu besorgen und Stall zu reinigen. 135 Larrabee Str.

Verlangt: Ein stetiger Teamster, um Brick zu fahren. Board im Hause. 6140 Wabash Ave.

Verlangt: Ein gewandter Kellner, der deutsch und englisch spricht. Nachzufragen North Side Rathskeller, Ecke Clybourn Ave. und Halsted Str.

Verlangt: Ein guter deutscher Dry Goods Clerk. 457 W. Chicago Ave.

Verlangt: Junger Mann, um Bäckerwagen zu treiben und im Office. 40 Canalport Ave.

Verlangt: Mehrere Jungens, 14—15 Jahre, um ein gutes Geschäft zu lernen, etwas Lohn. 85 Fifth Ave., Zimmer 34.

Verlangt: Ein guter Wagenmacher, der auch Pferde beschlagen kann. ... Str.

Verlangt: Wollene und kein Bügler an Röcken. ... Aug. Schwarz, 105 Centre Str.

Verlangt: Ein Blackmith an Wagenarbeit, einer der auch Pferde beschlagen kann. 3647 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein Junge, 13—14 Jahre alt, in Apotheke. 305 Wells Str., Ridborns Drugstore.

Verlangt: Junger Mann für Restaurantarbeit. Nachzufragen Ecke Calhoun und Exchange Place.

Verlangt: Ein starker Junge, der etwas vom Grocery-Geschäft versteht, der auch Pferde besorgen kann. 1007 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein Mann, um Hosen abzubügeln. 841 N. Hoyne Ave.

Verlangt: Ein Farmarbeiter, der etwas melken kann. 156 Clybourn Str.

Verlangt: Zwei gute Rockschneider nur gute brauchen sich zu melden. 319 Blue Island Ave.

Verlangt: Ein junger Mann, der etwas englisch sprechen kann, um Pferde zu besorgen und sich sonst nützlich zu machen. Einer der schon in der Brauerei gearbeitet hat, wird vorgezogen. H. C. Fenn, Dolton, Ill.

Verlangt: Zeitungs- und Zeitschriften-Träger, die einen Nebenverdienst wünschen. Adresse B. 107, „Abendpost".

Verlangt: Männer um Bau- und Beiherein zu vertreten. Lohn oder Commission. Cleveland, 17. 182 S. Clark Str.

Verlangt: 300 Eisenbahn-Arbeiter für Chicago & Northwestern R. R. in Michigan, Iowa und Wisconsin, freier Fahrt, $1.75 per Tag. Farmarbeiter ...

Verlangt: Farmer, Gärtner, Handwerker u. s. w., mit kleinem Capital ...

Verlangt: Mitglieder für den Orden Germania ...

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Läden und Fabriken.

Verlangt: 5 Maschinenmädchen und mehrere gute Handnäherinnen an Knabenhosen. Höchster Lohn wird bezahlt. 754 N. Wood Str., Ecke McReynolds.

Verlangt: Zwei Kleidermacherinnen. 62 Pearson Str., nahe Wells.

Verlangt: Gutes Mädchen als Waiter im Restaurant, sofort. 415 N. Clark Str.

Verlangt: Erfahrene Mädchen und Lehrmädchen an Shopröcken. 1126 Milwaukee Ave.

Verlangt: Gute Mädchen an Fringe und Tassels. Stetige Arbeit. Guter Lohn. Nachzufragen bei Northwestern Trimming Mfg., Ecke Madison und Market Str.

Verlangt: Ein gutes erstes Maschinenmädchen. 644 W. 19. Str., H. Siefe.

Verlangt: Ein gewandtes Dining Room-Mädchen. 107 S. Halsted Str.

Verlangt: Maschinenmädchen an Mänteln. 952 W. 21. Str.

Verlangt: Eine gute Näherin, um Seidenhut-Ueberzüge zu nähen. Vorzusprechen Sonntag Vormittag 10 Uhr. 126 S. Clark Str., Top Floor.

Verlangt: Junge Mädchen, um das Kleidermachen zu erlernen, werden bezahlt, während sie lernen. Nachzufragen Abends nach 6 Uhr. ... Lincoln Str.

Verlangt: Frauen zum Hosenfinishen. 773 N. Halsted Str.

Verlangt: Frauen und junge Töchter zum Lernen ... 212 S. Halsted Str.

Hausarbeit.

Verlangt: Ein Mädchen, um im Restaurant zu helfen. 367 W. 12. Str.

Verlangt: Ein junges Mädchen für Hausarbeit. 401 Marshfield Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie. ...

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit. 212 W. 12. Str.

Verlangt: Ein Dienstmädchen für Hausarbeit. 2 Tage nachzufragen. 750 21. Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. ...

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. ...

Verlangt: Eine stetige Waschfrau. 135 Milwaukee Ave.

Verlangt: Dienstmädchen, kleine Familie, guter Lohn. 206 Blue Island Ave.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 67 Belleveue Place.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit. 290 W. Chicago Ave.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit. ...

Verlangt: Ein junges deutsches Mädchen, gewöhnliche Hausarbeit. 110 Menominee Str.

Verlangt: 15jähriges Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 1651 Melrose Str., nahe ...

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit. ...

Verlangt: Lunch-Köchin sowie ein Mädchen zum Tellerwaschen. 192 S. Clark Str., Basement.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit. 310 Belden Ave.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 286 W. 12. Str.

Verlangt: 100 Mädchen für Privatfamilien, Hotels und Restaurants. ... Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. 280 Diffel Str., oberes Flat.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Hausarbeit.

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Hausarbeit, zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die feinsten Familien. ... Frau Ferson, 2837 Wabash Ave.

Verlangt: Ein Küchenmädchen in kleiner Familie. S. Klein, 474 Wabash Ave.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für Laundry. 88 S. Halsted Str.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für Küchenarbeit. 386 ... Ave.

Verlangt: Mädchen, um in der Küche zu helfen. 2810 Wabash Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit. 457 W. Chicago Ave.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen. 4170 W. Erie Str.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen. 1186 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 84 Park Str., unten.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit in Familie von Zwei. 253 Wells Str.

Verlangt: Eine Köchin, ein Zimmermädchen, ein Küchenmädchen, zum Tischdecken und zum Aufwarten. ... Randolph Str.

Verlangt: Gute Mädchen für Privatfamilie. Meine Mädchen und Köchinnen ... 187 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. 374 S. Division Str., oben, rechts.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Ecke Clybourn Ave. und Halsted Str.

Verlangt: Zwei Mädchen, eines zum Geschirrwaschen und eines, um am Tisch aufzuwarten in Lunch Room. 181 N. Clark Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für amerikanische Familie von drei erwachsenen Personen. 906 Sedgwick Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in einer kleinen Familie. ...

Verlangt: Köchinnen, 6—7 Dollars, zweite Arbeit, Kindermädchen, Hausmädchen. Beste Herrschaften ... Frau Gliest, 2903 State Str., Ecke 20. Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 580 Milwaukee Ave.

Verlangt: 100 Mädchen für Privatfamilien. Frau Kneiler, 567 Sedgwick Str.

Verlangt: Gute Mädchen für Privat, Hotels, Restaurants. Damen werden gut bedient. Mrs. Albensleben, 452 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Nachzufragen in No. 80 E. North Ave.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 162 Cobler Str., erster Flat. Läutet unterste Glocke.

Verlangt: Ein Kindermädchen, 14—15 Jahre alt. 6 Orchard Str., 2. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit. 175 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen aller Nationalitäten. Frauen werden mit Mädchen versehen. „The Satisfaction", 581 N. Clark Str.

Verlangt: 1000 Order-Köchinnen, $—$15; Lunchköchinnen, $—$8; Privatköchinnen, ... Hausmädchen ... Kindermädchen ... 130 Wisconsin Str.

Verlangt: Mädchen für Privatfamilien. Frau ... Gute Mädchen sofort ... 35 bis 36. Nähe bei Abends offen. Frau ... 3359 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Gute Küchenmädchen und Mädchen für alle Hausarbeit. Herrschaften werden gut bedient bei Frau Schleiß, 157 W. 18. Str.

Verlangt: Männer und Frauen.

Verlangt: Erfahrene Cloak-Operators; Schneider und Schneiderinnen zum Lernen. Steter Lohn, beständige Arbeit. 141 W. Division Str.

Stellungen suchen: Männer.

Gesucht: Ein deutscher Junge, 17 Jahre alt, frisch eingewandert, sucht Beschäftigung. Zu erfragen 508 Tremont Ave., Englewood.

Gesucht: Erdentlicher junger Mann, Handelskaufmann, ... sucht Stellung als Porter oder Privatfamilie. Briefe erbeten B. 147, „Abendpost".

Gesucht: Ein Mann, 29 Jahre alt, sucht irgend welche Beschäftigung. G. Stephan, 43 String Str.

Gesucht: Ein Junge, der schon 2 Jahre bei einem Photographen gearbeitet hat, sucht eine Stelle, um einen gelernten Lehrling durchzumachen. 4740 Dreyer Str.

Gesucht: Ein junger, verheiratheter Mann sucht Stellung als Barkeeper. Adr. W. 192, „Abendpost".

Gesucht: Ein erst kürzlich aus Deutschland gekommener Mann sucht Stellung, ... Adresse ... „Abendpost".

Gesucht: Ein deutscher Mann, 23 Jahre alt, sucht irgend welche Stellung. 253 W. 14. Str.

Gesucht: Irgend welche Beschäftigung wie Porter, Bud. 20 Jahre alt, von verheiratheter junger Mann. Adr. B. 187, „Abendpost".

Gesucht: Ein älterer, frischeingewanderter Wagenmacher sucht Beschäftigung. 180 Clybourn Ave.

Gesucht: Ein Junge, 16 Jahre alt, von anständigen Eltern, sucht Beschäftigung. ... Koven Str.

Stellungen suchen: Frauen.

Gesucht: Waschplätze, zum waschen und Wäsche in's Haus genommen. 440 Larrabee Str.

Gesucht: Ein Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Zu erfragen 61 Centre Str.

Gesucht: Ein gewandtes Mädchen sucht Stelle im Salon oder Restaurant. Zu erfragen 58 Bissell Str.

Gesucht: Nettes Mädchen, welches seine Arbeit versteht, sucht Stelle in Privathaus. 587 Larrabee Str.

Gesucht: Zwei Mädchen verlangen Stellen für Küchenarbeit in Restaurant oder Boardinghouse. 587 Larrabee Str.

Gesucht: Eine 40jährige Frau sucht Stellung als Haushälterin in einem vornehmen Hause ... Wittwer ... Adresse B. 197, „Abendpost".

Gesucht: Wäsche in's Haus zu nehmen. 20 Orchard Str., ...

Gesucht: Eine gute deutsche Frau sucht eine Stelle zum Waschen, Putzen und Reinmachen. ... 478 Clybourn Ave., hinten, oben.

Aerztliches.

Erfolgreiche Behandlung der Frauenkrankheiten. ... Ecke Clark Str. ...

Frauenkrankheiten erfolgreich behandelt. Dr. Schröder, ... Wohnung 27. und Hanover Str.

Stottern und Sprachfehler heilt gründlich. Dr. Schwarz, Specialist, 182 Blue Island Ave.

Geschlechts-, Nieren-, Blut-, Haut-, Lungen-, Herz-, Magen- und Leberleiden ...

Frauenkrankheiten, chronische und private Krankheiten behandelt ... briefliche Consultation.

Gesucht: Privat-Heim für Damen vor und während Entbindung ...

Dr. Hutchinson in seiner Privat-Office ...

E. Gramatzky, ... Hebamme ...

Privat-Heim für Damen ...

$50 Belohnung für jeden Fall von Hautkrankheit ...

Geschäftsgelegenheiten.

Zu verkaufen: Gutes Saloon-Geschäft ...

Zu verkaufen: Guter Saloon mit Board ...

Zu verkaufen: Eine „Abendpost"-Route. Adr. F. 189, „Abendpost".

Zu verkaufen: Ein Meat-Market, billig. ...

Zu verkaufen: Ein Saloon, ... Adresse C. H. „Abendpost".

Zu verkaufen: Gutes Grocery-Store wegen Krankheit. ...

Zu verkaufen: Billig, Cigarren-, Candy- u. s. w. Store ...

Zu verkaufen: Ein Bäckerei ...

Zu verkaufen: Grocery-Store, Pferd, Wagen, ...

Zu verkaufen: Billig, wegen Krankheit, Bäckerei und Confectionery ...

Zu verkaufen: Ein Butchershop wegen Krankheit. 331 W. Chicago Ave.

Zu verkaufen: Saloon mit Boardinghaus ...

Zu verkaufen: Meatmarket mit Einrichtung ...

Zu verkaufen: Billig, Krankheitshalber, ein kleiner Schuhstore ... 294 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Fancy Grocery, Delicatessen ...

Zu verkaufen: Ein gut gehender Bäckerei ... Adresse F. 152, „Abendpost".

Zu verkaufen: 5 Kannen Milchgeschäft wegen Abreise nach Deutschland. ... North Ave.

Zu verkaufen: Wegen Abreise, ein gut gehender Saloon mit Haus und Lot. 1619 47. Str.

Zu verkaufen: Wegen Krankheit ein Candy-, Tabak-, Cigarren- und Notion-Store ...

Zu verkaufen: Zwei gute Bäckerei ...

Geschäftstheilhaber.

Verlangt: Partner, um ein Patentrecht auszubeuten ... Adresse F. 179, „Abendpost".

Zu vermiethen.

Zu vermiethen: Ein feiner Store, ...

Zu vermiethen: Ein gutmöblirtes Frontzimmer ...

Zu vermiethen: Ein möblirtes Zimmer. 200 North Ave.

Zu vermiethen: Einige anständige Boarders ... 73 Hill Str.

Zu vermiethen: Store und Wohnungen ...

Zu vermiethen: Boarders ... 705 Wells Str.

Zu vermiethen: Ein freundliches Zimmer ...

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer ...

Zu vermiethen: Flat von 5 Zimmern und Badezimmer ...

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer. 386 E. North Ave.

Zu miethen gesucht.

Zu miethen gesucht: Stall für 2 Pferde und Raum für 2 Wagen ...

Heirathsgesuche.

Ein junges Mädchen wünscht die Bekanntschaft eines anständigen Mannes von 24—30 Jahren zu machen. Adresse ... „Abendpost".

Verschiedenes.

Verloren: Schwarzer Hühnerhund ...

Zu verkaufen: Ein Pferd- und Topwagen ...

Ein Pferde-... Mänzberg, 282 Milwaukee Ave.

Unterricht.

Vorzüglicher Violin-Unterricht (Schüler Joachims). A. Freymann, 371 Loomis Str.

Hasen's Institut für Kleidermachen, 212 S. Halsted Str. ...

Geld.

Geld zu verleihen, Mortgages ...

250,000 Dollars zu verleihen ...

Grundeigenthum und Häuser.

Zu verkaufen — Sonntag, 9. August, 1.50 Nachmittags, vom Van Buren Str.-Bahnhof ... freie Excursion nach

Calumet Heights.

westlich von und angrenzend an Süd-Chicago,

dem großen Fabrik-Centrum, wo jetzt Tausenden von Arbeitern und Handwerkern Beschäftigung geboten wird ...

Preise $400, $500, $650 und aufwärts. $25 bis $75 baar, Rest $5 bis $15 monatlich, lange Zeit.

Freifahrtscheine ...

S. E. GROSS,
Südost-Ecke Dearborn und Randolph Str.

30,000 Lotten verkauft, 7000 Häuser gebaut ...

Zu verkaufen:

Nur 20 Minuten Fahrt

vom Union Depot ... Residenz-Grundeigenthum ...

Preise $175, $200 und aufwärts die Lot.
Preise $175, $200 und aufwärts die Lot.
Preise $175, $200 und aufwärts die Lot.
Preise $175, $200 und aufwärts die Lot.
Preise $175, $200 und aufwärts die Lot.
Preise $175, $200 und aufwärts die Lot.

$25 bis $50 baar, Rest $5 bis $15 monatlich. Geld zum Bauen geliehen.

Um Großhade zu besuchen

Sonntag, den 9. August, 1 Uhr 45 Minuten Nachmittags, vom Union Depot ...

S. E. Groß.

Zu verkaufen: ...

Kauf- und Verkaufs-Angebote.

Zu verkaufen: Spottbillig, ein neuer Top-Wagen. ...

Zu verkaufen: Vollständiges Tischler-Werkzeug. ...

Zu verkaufen: Ein gesundes starkes Pferd. ...

Zu verkaufen: Zwei Pferde. ...

Zu verkaufen: Billige Kisten. ...

Persönliches.

Alle Arten Haararbeiten fertigt N. Kramer, Damen- und Perrückenmacher, 384 North Ave.

Alexanders deutsche Geheimpolizei-Agentur, 161 W. Madison Str. ...

Empfehlen Dr. Carroll

Louis Hutt, eine prominente Person in Chicagoer Handels- und Finanz-Kreisen.

C. W. Adams, sehr bekannt unter den Pennsylvania Eisenbahn-Beamten und Geschäftsleuten.

Einer der bekanntesten und einflußreichsten Herren in Chicagoer Finanz- und politischen Kreisen ist Louis Hutt, Mitglied der Canal-Commission dieses Staates und vielleicht der größte Lumber-Händler dieser Gegend. Als Herr Hutt vor einigen Abenden in seiner hübschen Wohnung in 3200 South Park Ave. aufgesucht und über Dr. Carrolls Erfolg befragt wurde, durch welchen er von chronischem Catarrh erlöst ward, äußerte er sich folgendermaßen:

„Ich habe seit fünf oder sechs Jahren an Catarrh im Kopf und Magen gelitten und schließlich wurde auch mein Gehör und mein Augenlicht in Mitleidenschaft gezogen. Mein Gehör wurde immer schlechter und die Sehkraft beständig schwächer, während mein allgemeiner Zustand fortwährend abnahm, bis ich mich in die Behandlung des Dr. J. G. Carroll von N. 96 State Str. begab.

Louis Hutt.

„Seitdem ich mich Dr. Carrolls Medizin und Behandlung unterworfen habe, ist mein Gehör wieder perfekt und meine Sehkraft ist stärker geworden, während mein allgemeiner Gesundheitszustand sich gebessert hat und ich mich jetzt wohl befinde.

„Ich habe volles Zutrauen zu Dr. Carroll, daß er die Krankheiten heilen kann, welche er zu seiner Spezialität macht,“ fügte Herr Hutt im Weiteren hinzu, „und mit Vergnügen empfehle ich ihn meinen Freunden und Bekannten.“

Eine vollständig befriedigende Behandlung.

C. W. Adams, welcher im Grand Pacific Hotel hierselbst wohnt und seit vielen Jahren Assistent-General-Passagier-Agent der Pennsylvania-Eisenbahn ist, spricht sich in folgendem, vor einigen Tagen erhaltenen Briefe sehr lobend über Dr. Carroll aus:

THE GRAND PACIFIC HOTEL.
Drake, Parker & Co., Eigenthümer.

Chicago, 18. Juli 1891.

Dr. J. G. Carroll, 96 State Str.

Geehrter Herr! Seit Jahren war ich mit Halsleiden behaftet und wurde schließlich von einem Freunde zu Ihnen geschickt, welcher ähnliche Leiden hatte und von Ihnen große Linderung erfuhr.

Ich muß Ihnen nun gestehen, daß mein Leiden in Folge Ihrer Behandlung sich zu meiner größten Zufriedenheit gebessert hat. Ich befinde mich jetzt bedeutend wohler als seit Jahren, und durch Befolgung Ihrer Anweisungen ist eine schließliche Heilung gesichert, was ich mit ganz besonderem Vergnügen bestätigen möchte. Ihr ganz ergebenster

C. W. Adams.

Dr. J. G. Carroll,

Spezialist für chronische Krankheiten der Nase, des Kopfes, des Halses, der Lungen und des Magens.

96 State Str., Chicago.
Gegenüber Marshall Field's.

Office-Stunden: 9 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittag; 2 bis 4 und 6½ bis 8 Uhr Abends.
Sonntags: 9 Uhr Vormittags bis 12 Uhr Mittags.
Bronchitis, Asthma, Schwindsucht, Rheumatismus, Dyspepsie und Hautkrankheiten geheilt.

Medizinen werden frei geliefert
an Patienten, welche Dr. Carroll für Behandlung bezahlen. Patienten können auch brieflich behandelt und geheilt werden mit Ausnahme derjenigen, welche die Chlorgold-Behandlung erfordern, die nur in der Office angewandt werden kann. Sendet 10 Cents für ein Symptome-Formular, wenn Ihr behandelt zu werden wünscht.

Sergius Panin.

Roman von **Georges Ohnet.**

(6. Fortsetzung.)

Cayrol schwor, daß er schweigen wolle, und hielt sein Versprechen. Fürst Panin reiste noch am nämlichen Abend nach England ab.

Diese Frau Desvarennes liebte es, schnelle Entschlüsse zu fassen. Sie nahm ein Blatt Papier, eine Feder, und schrieb in großen Zügen folgende Zeilen an Pierre:

„Wenn Du nicht willst, daß Micheline bei Deiner Ankunft verheirathet ist, so kehre unverzüglich zurück.“ Dieses Drohschreiben sandte sie dem jungen Mann nach Tripolis, wo er sich damals aufhielt. Nachdem sie dies gethan hatte, ging sie wieder an ihre Geschäfte, als ob nichts vorgefallen sei. Man konnte während dieser ganzen drei Wochen keine Spur von Herzensqualen auf ihrem leidenschaftslosen Gesicht erblicken.

Die von Frau Desvarennes dem Fürsten festgesetzte Frist war just an diesem Morgen abgelaufen und die Rücksichtslosigkeit, mit der die Prinzipalin den Abgesandten des Kriegsministeriums empfangen hatte, war ein Zeichen der Gereiztheit, in welcher sich Michelines Mutter in Folge der Nothwendigkeit, einen Entschluß zu fassen, befand.

Seit acht Tagen erwartete sie jeden Morgen Pierres Ankunft, hin- und herschwankend zwischen der Verpflichtung, dem Fürsten, wie sie es versprochen, eine Antwort zu geben, und dem Verlangen, sich bis in die tiefste Herzensfalte desjenigen zu versenken, den sie wie einen Sohn liebte, und neue Kräfte aus seiner Verzweiflung zu schöpfen. Sie war kaum im Stande, ihre Fassung zu behaupten, und überlegte, ob sie einen neuen Aufschub vom Fürsten verlangen solle; dies war auch der Grund, weshalb sie Cayrol heute sprechen wollte.

Dieser war also gerade zur rechten Zeit gekommen. Er hatte das geschäftige Aussehen eines Mannes, der wichtige Nachrichten bringt, und warf einen Blick auf Marechal, als ob er sagen wolle, ich habe mit Ihnen unter vier Augen zu sprechen, schicken Sie ihn fort. Die Prinzipalin verstand ihn, machte aber eine entschlossene Bewegung und sagte: „Sie können in Marechals Gegenwart sprechen, er kennt alle meine Angelegenheiten ebenso gut, wie ich selbst.“

„Auch diejenige, die mich herführt?“ erwiderte Cayrol erstaunt.

„Auch diese, ich mußte doch jemand um mich haben, mit dem ich darüber sprechen konnte, ich hätte es ja sonst nicht ausgehalten! Also vorwärts, entledigen Sie sich Ihres Auftrags.... Der Fürst?....“

„Es handelt sich jetzt nicht um den Fürsten!“ rief Cayrol übelgelaunt. „Pierre ist angekommen.“

Frau Desvarennes sprang auf; eine Blutwelle stieg ihr in's Antlitz, ihre Augen blitzten und ihre Lippen öffneten sich zu einem freudigen Lächeln.

„Endlich!“ rief sie. „Aber wo ist er? Woher wissen Sie, daß er angekommen ist?“

„O, mein Gott, nur durch Zufall, ich war gestern in Fontainebleau zur Jagd und kam heute mit dem Schnellzuge zurück.... Wie ich in Paris ankomme und auf dem Eisenbahnperron aussteige, sehe ich dicht vor mir einen großen, bärtigen jungen Mann, der, kaum daß er mich erblickt hatte, mir zurief: ‚Ah, Cayrol!‘ Es war Pierre; nur an der Stimme erkannte ich ihn. Er hat sich mit seinem Teufelsbart und seinem bronzefarbenen, afrikanischen Teint sehr verändert....“

„Was sagte er Ihnen?....“

„Nichts; er drückte mir die Hand.... Dann blickte er mich einen Moment mit sonderbaren Augen an. Er hatte eine Frage auf den Lippen, die er aber unterdrückte, obschon ich sie errieth. Ich fürchtete eine Rührscene und daß ich vielleicht eine Dummheit sagen könnte, und deshalb verließ ich ihn....“

„Wie lange ist das her?“

„Eine Stunde etwa; ich nahm mir nur noch die Zeit, nach Hause zu fahren.... Dort traf ich Panin, der mich erwartete. Er bestand darauf, mich zu begleiten; hoffentlich werden Sie ihm das nicht übelnehmen.“

Frau Desvarennes zog heftig die Augenbrauen zusammen.

„Ich will ihn jetzt nicht sehen,“ sprach sie, Cayrol mit entschlossenem Blick fixirend...... „Wo haben sie ihn gelassen?“

„Im Garten, wo sich grade die beiden Fräulein befanden.“

Durch das geöffnete Fenster erscholl ein helles Lachen, als ob damit des Bankiers Worte bestätigt werden sollten. Es war die Stimme Michelines, die sich für die drei verflossenen Trauerwochen der Abwesenheit Panins durch einen Fröhlichkeitsausbruch entschädigte. Frau Desvarennes trat an's Fenster und ließ ihren Blick durch den Garten schweifen. Am Rande eines grünen Rasenplatzes saßen die beiden jungen Mädchen in großen Lehnstühlen aus Bambusrohr und horchten auf die Worte des Fürsten. Es war ein linder, warmer Morgen; ein durch Michelines Schirm gedämpfter Sonnenstrahl beleuchtete ihr blondes Köpfchen; Fürst Panin stand in gebeugter Haltung vor ihr und erzählte mit großer Lebhaftigkeit. Michelines Blicke ruhten wohlgefällig auf ihm; in ihren bequemen Sessel zurückgelehnt, überließ sich das junge Mädchen dem Reize dieses süßen Geplauders. Eine gewisse Mattigkeit hatte sich ihrer bemächtigt, ihre Nerven waren erschlafft und sie genoß in vollen Zügen jenes köstliche Wonnegefühl, das sie drei Wochen hindurch entbehrt hatte. Jeanne saß schweigend an ihrer Seite und blickte, ein Sträußchen rother Nelken mit ihren weißen Zähnen zerpflückend, den Fürsten verstohlen an. Peinigende Gedanken zogen Fräulein von Cernays Brauen zusammen und ihre reizenden Lippen, welche die purpurnen Blüthen berührten, schienen Blut zu schlürfen.

Langsam wandte sich die Prinzipalin von diesem Bilde ab. Ein Schatten senkte sich auf ihre Stirn, die sich von der Nachricht über Pierres Ankunft ein wenig aufgeheitert hatte; sie schwieg einen Augenblick und sann nach; dann faßte sie einen Entschluß und richtete an Cayrol die Frage: „Wo ist Pierre abgestiegen?“

„Im Hotel du Louvre,“ antwortete der Bankier.

„Gut, ich fahre hin.“

Frau Desvarennes schellte heftig.

„Meinen Hut und Mantel; den Wagen anspannen!“ rief sie.

Den beiden Männern freundschaftlich zunickend, schritt sie hastig hinaus. Draußen im Garten war noch immer Michelines heiteres Lachen zu hören. Marechal und Cayrol blickten einander an; Cayrol ergriff zuerst das Wort: „Die Prinzipalin hat Ihnen also von dieser Geschichte erzählt? Wie kommt es denn, daß Sie mir nie etwas davon gesagt haben?“

„Wäre ich da wohl des Vertrauens der Frau Desvarennes würdig gewesen, wenn ich von dem, was sie zu verbergen wünschte, auch nur ein Wort hätte verlauten lassen?“

„Aber mir hätten Sie es doch sagen können!“

„Grade Ihnen nicht, denn Ihre Parteinahme für den Fürsten Panin verbot es mir.“

„Und Sie halten es mit Pierre Delarue?“

„Ich nehme für niemand Partei; Sie wissen recht gut, daß ich ein Untergebener bin und nicht mitzähle.“

„Glauben Sie nur ja nicht, daß Sie mich täuschen können; Sie üben auf die Prinzipalin einen großen Einfluß aus; das Vertrauen, daß sie Ihnen schenkt, ist ein bündiger Beweis dafür. Es sind wichtige Ereignisse, die sich hier vorbereiten: Pierre ist gewiß deshalb zurückgekommen, um seine Rechte als Bräutigam zu reklamiren, und Fräulein Micheline liebt den Fürsten Sergius. Daraus entsteht ein Konflikt, der das ganze Haus in Aufruhr versetzen wird, und es steht ein ernster Kampf bevor. Da nun die beleidigten Parteien so ziemlich gleiche Stärke haben, so suche ich für meinen Kandidaten Hilfskräfte zu werben. Ich gestehe Ihnen in aller Bescheidenheit, daß ich mich zur Partei der Liebe geschlagen habe. Der Fürst wird von Fräulein Desvarennes geliebt und ich diene ihm. Micheline wird mir dafür erkenntlich und bei Fräulein von Cernay meine Fürsprecherin sein. Was nun Sie anbetrifft, so erlaube ich mir, Ihnen einen Rath zu ertheilen. Wenn Frau Desvarennes Sie um Ihre Meinung fragt, so reden Sie von Panin nur Gutes, denn ist er erst hier Herr im Hause, so wird das für ihre Stellung nicht gleichgültig sein.“

Marechal hörte Cayrols Worte, ohne den Eindruck zu verrathen, den sie auf ihn ausübten. Aber seine Blicke schienen dem Bankier ein gewisses Unbehagen zu verursachen, das ihn bewog, die Augen niederzuschlagen.

„Sie wissen vielleicht nicht, Herr Cayrol,“ sagte der Sekretär nach einer Pause, „auf welche Weise ich in dies Haus gekommen bin. Es wird daher gut sein, wenn ich es Ihnen mittheile. Es war vor vier Jahren und ich befand mich im größten Elend. Nachdem ich zehnmal den Versuch gemacht hatte, mich emporzuarbeiten, fühlte ich, daß es sowohl mit meinen physischen, wie auch mit meinen moralischen Kräften zu Ende gehe. Es gibt Menschen, die ein so großes Maß von Energie besitzen, daß sie im Stande sind, alle Schwierigkeiten des Lebens zu überwinden. Zu diesen Menschen gehören Sie, Herr Cayrol. Meine Kräfte hingegen wurden durch diesen Kampf gebrochen, ohne daß ich irgend etwas erreichen konnte. Wollte ich Ihnen alle Berufsarten aufzählen, in denen ich mich versucht habe, so würde das zu viel Zeit beanspruchen; nur wenige von ihnen fristeten mir das Leben. Ich war nahe daran, meiner jämmerlichen Existenz ein Ende zu machen, als ich Pierre begegnete. Wir waren Schulkameraden gewesen; ich trat zu ihm heran — es war am Ufer der Seine — und wagte es, ihn anzureden. Anfangs erkannte er mich nicht, ich war so heruntergekommen, so elend! Als er aber meine Stimme hörte, rief er: ‚Marechal!‘, und fiel mir trotz meiner Lumpen um den Hals. Wir waren zufällig grade vor dem Laden: ‚La belle Jardiniere‘ und er wollte mich durchaus neu einkleiden lassen. Ich aber — ich erinnere mich dessen, als ob es gestern gewesen wäre — sagte ihm: ‚Nein, ich will nichts weiter als Arbeit!‘ — ‚Aber Unglückseliger‘, antwortete er mir, ‚sieh dich doch an! Wer wird denn Vertrauen zu dir haben, um dir Arbeit zu geben? Du siehst ja wie ein Landstreicher aus, und als du auf mich zutratest, dachte ich schon, du hättest es auf meine Uhr abgesehen!‘ Dabei lachte er und freute sich, daß er mich wiedergefunden hatte und mir vielleicht nützlich sein konnte. Als er aber sah, daß ich nicht mit ihm in den Laden gehen wollte, zog er seinen Ueberzieher aus und ließ ihn mich anziehen, damit man meine Lumpen nicht sähe. Und so führte er mich auf der Stelle zu Frau Desvarennes. Zwei Tage später trat ich zu ihr in's Comptoir ein. Sie sehen also, daß das Wenige, was ich bin, Pierre zu verdanken habe. Er war mir mehr als ein Freund, er war mir ein Bruder. Nun, sagen Sie selbst, was würden Sie nach alledem wohl von mir denken, wenn ich das thäte, was Sie mir soeben riethen?“

Cayrol war äußerst verlegen und zupfte an seinem borstigen Barte herum. (Fortsetzung folgt.)

JOHN YORK,
777, 779 & 781 South Halsted Str.

Schluß-Räumungs-Verkauf aller Reste von Kleiderstoffen.

Wir haben den Rest unserer Kleiderstoffe eingetheilt in

6 Partien,

und zu diesem Preise werden sie unverzüglich verkauft werden.

Nur für 2 Tage, Donnerstag, den 6., u. Freitag, den 7. August.

Partie 1 umfaßt unsere sämmtlichen 5c, 6c und 7c Challies, unsere 10c und 12½c wollene Plaids, unsere 10c und 12½c wollene Cassimeres alles in Länge von 3 bis 8 Yards zu **3½c die Yd.** **Laßt Euch nicht aufhalten.**	**Partie 2** besteht aus unseren 15c und 18c doppelt breiten Cashmeres, unseren 15c und 18c Mohairs oder 18c und 20c 32zöll. Cashmeres in Längen von 4 bis 9 Yards zu nur **8½c.** **Kommt sofort.**
Partie 3 enthält 36zöll. Henriettas, folgende Plaids und Streifen, welche wir für 25c bis 40c die Yard verkauften und dieselben Waaren, welche in der Saison wird zu diesen Preisen verkauft werden. Alles geht jetzt in Längen von 4 bis 10 Yards zu nur **15½c die Yd.**	**Partie 4** ist zusammengestellt aus unseren 38c, 40c und 45c Qualitäten fancy gestreifter 40zöll. Plaids, 40zöll. Henriettas, gewöhnlich zu 50c verkauft gehen, um aufzuräumen zu **25½c die Yd.** **Ihr werdet staunen!** Längen 5–10 Yds.
Partie 5 ist etwas Extras. Alle unsere ganzwollenen Henriettas und wollenen Plaids, Waaren die zu 55c und 60c als billig bezeichnet werden; sie müssen gehen für **37½c.** 5 bis 10 Yards Längen.	**Partie 6** übertrifft sie Alle. **Reste.** So hört doch, alle unsere 65c, 75c, 85c und $1.00 Waaren 40c und 46c Zoll breit, schöne ganzwollene Henriettas, fancy Serges, hochwerthige Kleiderstoffe gehen bei diesem Verkauf zu nur **47½c die Yd.**

Der einzige Grund für diese erschreckliche Verschleuderung besteht darin, daß wir Platz machen müssen für unsere

Herbst- und Winter-Waaren.

JOHN YORK,
777, 779 & 781 South Halsted Str.

Wir haben
die Ecke von
Wabash Ave. und Adams Str.,
früher von
CARSON, PIRIE & CO.
benutzt, gemiethet, und werden diese Räumlichkeiten occupiren bis unsere Gebäude an State und Adams Str. wieder aufgebaut sind.

Große Eröffnung
Montag, den 17. August,
eine Woche vom nächsten Montag.

Warnung.—Die einzigen nennenswerthen Verluste durch das Feuer sind die unsrigen und die von Hennecke. Dem Store auf der anderen Seite der Straße von uns wurden einige Sachen in den Fenstern beschädigt; kaum der Mühe werth darüber zu sprechen. Trotzdem unser Verlust sehr bedeutend ist und einige Departements total vernichtet wurden, sind die Groceries im Basement unter Berrys und viele Waaren in unserem Lagerraum über Berrys nur durch Wasser beschädigt.

Der einzige wirkliche **Feuer-Verkauf**
ist daher in unserem neuen Store,
Wabash u. Adams, eine Woche von Montag.
Gebt Acht und wartet auf diesen Verkauf.

Zur Beachtung.—In Verbindung mit Obigem freut es uns anzeigen zu können, daß wir die Lease für den alten „Carson, Pirie & Co.“ Store für weniger als die Hälfte des Preises erlangten, den uns unsere verächtlichen Nachbarn über der Straße zu zahlen zwingen wollten, und anstatt ihnen mehrere tausend Dollars Bonus zu zahlen, welche sie verlangten, gaben wir ihnen nichts. Alles was sie durch ihr unwürdiges Betragen erreichten, ist die Verachtung eines Jeden.

SAVE YOUR DOLLARS AND TRADE AT SIEGEL-COOPER & CO. STATE & ADAMS STS.
SIEGEL-COOPER & CO. STATE & ADAMS STS.
„Immer die Billigsten.“

Männer-Schwäche.

Völlige Wiederherstellung der Gesundheit und geschlechtlichen Rüstigkeit mittelst der La Salle'schen Mastdarm-Behandlung.

Erfolgreich, wo alles Andere fehlgeschlagen hat.

Die La Salle'sche Methode und ihre Vorzüge.
1. Applikation der Mittel direkt am Sitz der Krankheit.
2. Vermeidung der Verdauung und Abschwächung der Wirksamkeit der Mittel.
3. Engere Annäherung an die bedeutenden unteren Oeffnungen der Rückenmarksnerven aus der Wirbelsäule und daher erleichtertes Eindringen zu der Nervenflüssigkeit und der Masse des Gehirns und Rückgrats.
4. Der Patient kann sich selbst mit sehr geringen Kosten ohne Arzt herstellen.
5. Ihr Gebrauch erfordert keine Veränderung der Diät oder der Lebensgewohnheiten.
6. Sie sind absolut unschädlich.
7. Sie sind leicht von Jedem an Ort und Stelle einzuführen und wirken unmittelbar auf den Sitz des Uebels innerhalb weniger als einer halben Stunde.

Kennzeichen: Gestörte Verdauung, Appetitmangel, Abmagerung, Gedächtnißschwäche, heiße Wallungen und Erröthen, Hartleibigkeit, fieberhafter und nervöser oder tiefer Schlaf mit Träumen, Herzklopfen, Ausschläge im Gesicht und Hals, Kopfweh, Abneigung gegen Gesellschaft, Unentschlossenheit, Mangel an Willenskraft, Schüchternheit u. s. w. Unsere Behandlungsmethode erfordert keine Berufsstörung und keine Magenüberladungen mit Medizin, die Medikamente werden direkt an den affizirten Theilen angewandt.

Der La Salle'sche Bolus ist auch das beste Mittel gegen Krankheiten der Nieren, Blase und Vorsteherdrüse.

Buch mit Zeugnissen und Gebrauchsanweisung gratis. Man schreibe an

Dr. Hans Treskow,
822 Broadway, New York, N. Y.

Stottern,
Stammeln und jeden Sprachfehler heilt schnell und sicher nach dem C. Denhardt'schen weltberühmten Heilverfahren, dessen Erfolge durch Ordensverleihung bei deutschen Kaiser Wilhelm I. und von höchsten ärztlichen Autoritäten anerkannt sind. bw7
S. Czarra, Südwest-Ecke Adams und Peoria Str., Chicago.
C. Denhardt, Dresden-Blasewitz.

Die besten und billigsten Bruchbänder kauft man beim Fabrikanten Otto Kalteich, Room 1, 133 Clark Str., Ecke Madison.

Bandwurm-Mittel, wirkt unfehlbar, zu haben bei F. Reichardt, 83 W. Kinzie St. Man achte genau auf die Hausnummer.

Prüfet Alles u. das Beste behaltet!
Das Lungen-Buch.
Die Lungen-Krankheiten und ihre schnelle, sichere und gründliche Heilung! Ein Mahnwort für Brustschwache, ein Wegweiser für Jeden, der Heilung sucht. Herausgegeben von der „Deutschen Heilanstalt“; zu beziehen gegen Einsendung von 25 Cents oder deren Werth in Postmarken. Man adressire:
German Medical Institute, 521 Pine Street, St. Louis, Mo.

EMIL SIMON & CO.
Deutsche Buchdruckerei,
393 E. DIVISION ST.

Damen und Kunden ... Frau L. Reitz, 312 Milwaukee Ave.

BORSCH, Optiker

Der Wasserdoktor
(Dr. GRAHAM)
behandelte, wie bekannt, seit den letzten 15 Jahren mit größtem Erfolg alle die hartnäckigen, hoffnungslosen, veralteten und langjährigen Krankheiten und Leiden beiderlei Geschlechts durch die in Deutschland, sowie hier so bewährte Methode von Untersuchung des Wassers (Urins).

Sichere Hilfe und glückliche Wiederherstellung garantirt in Lungen-, Leber-, Nieren und Unterleibs-Leiden; Nervenleiden und Frauenkrankheiten, sowie Mutterverfall, Weißfluß, Unfruchtbarkeit, Kreuzweh, schmerzhafte, unregelmäßige oder unterdrückte monatliche Regeln, häufiges Wasserlassen, Schneiden und Brennen, Drängen nach unten und allen chronischen, Privat- und Geschlechtsleiden beiderlei Geschlechts durch den Gebrauch von seinen

Sieben Lieblings-Medikamenten.

in denjenigen Krankheiten, wozu sie geeignet und für deren gründliche Kur sie bestimmt sind.

Tausende hiesiger Familien bestätigen mit Danksagungs-Zeugnissen die wunderbare Heilkraft seiner von ihm persönlich zubereiteten Heilmittel und die fast erstaunlichen Kuren, die erreicht wurden, nachdem alle anderen fehlten.

Der Wasser-Doktor bereitet seine eigene Medizin und steht deshalb mit der Apotheke in keinerlei Verbindung.

Diese Lieblings-Medikamente kuriren nur solche Krankheiten, wofür sie einzeln empfohlen sind, und sind allein zu haben in der

Office: 363 S. State Str.,
eine Treppe hoch.
CHICAGO, - - - - ILL.
Sprechstunden: 11–2 Uhr, Abends 6–8 Uhr, Sonntags geschlossen. Unentgeltliche Consultation.

Trunkenheit
und Gewohnheits-Trinken.
In der ganzen Welt giebt es nur ein Mittel:
Dr. Haines' Golden Specific.
Es kann auch in einer Tasse Kaffee oder Thee, oder in einem andern Nahrungsmittel gegeben werden, ohne daß der Patient dieses weiß, wenn nothwendig. Es wirkt stets. Ein 48 Seiten enthaltendes Buch frei zu haben bei Dale & Sempill, Druggisten, Clark und Madison Str., Chicago, Ills. 2

Dr. Dodds
widmet seine besondere Aufmerksamkeit allen chronischen Krankheiten. Geheime Geschlechts- und Hautkrankheiten, Hämorrhoiden und bösartige Geschwüre behandelt ohne Messer und ohne Verhinderung am Geschäft. Consultation frei. 139 O. Madison Str.

DR. GOODMAN, Zahnarzt, Parlors 1, 2, 3 und 4, 182 W. Madison Str., Ecke Halsted. Zähne schmerzlos ausgezogen. Beste Gebisse $5 bis $10. Feine Füllung 50c. u. aufwärts. Die größte u. vollständigste zahnärztliche Office Chicagos. Keine Schüler, nur geprüfte Zahnärzte. 13mi

Dr. C. SCHROEDER, Zahnarzt,
413 Milwaukee Ave.,
Ecke Carpenter Str. Beste Gebisse 5–8 Dollars. Zähne schmerzlos gezogen, feine Füllung von 50c und aufwärts. Beste Arbeit garantirt. 4jnl5

An die Eltern!
Nicht zu weit vorgeschrittene Rückgratsverkrümmung (runde Schultern) bei Kindern sichere Heilung. Freie Behandlung. WM. MADSEN, Orthopädisches Institut, Zimmer 409–410 Inter Ocean-Gebäude. 9ma3m9

Corpulenz kurirt.
„Ihre Behandlung ist ein Erfolg. Ich wurde 12 Pfund reduzirt und das Resultat ist permanent. Seit ich mit der Behandlung aufgehört, habe ich alle Speisen, ob sie Zucker, Stärke oder Fett enthielten, essen können, und habe nicht wieder zugenommen. Ein Beweis, daß Ihre Kur die Ursache der Fettsucht beseitigt. Ich kann Sie bestens empfehlen.“ — J. Silas Leas, Barnard und Leas Manufacturing Co., Moline, Illinois.
Patienten brieflich behandelt.
Kein Humbug, harmlos, keine böse Folgen. Für Circular und Zeugnisse adr. man mit Einschluß von 6c in Postmarken. Dr. O. W. F. SNYDER, McVicker's Theatre, Chicago

Hämorrhoiden.
PILES „ANAKESIS“ ist ein unfehlbares Mittel zur Heilung von Hämorrhoiden. Die Anakesis ist in Apotheken zu haben; wird nach Empfang des Preises, $1, kostenfrei zugesandt. Proben umsonst von P. Neustaedter & Co., P. O. Box 2416, New York.

Ueber Baltimore!
Norddeutscher Lloyd.
Regelmäßige Post-Dampfschifffahrt zwischen
Baltimore und Bremen
direct,
durch die neuen und erprobten Schnelldampfer
Darmstadt, Dresden, Karlsruhe, München, Oldenburg, Weimar,
von Bremen jeden Donnerstag,
von Baltimore jeden Mittwoch, 2 Uhr N. M.
Größtmöglichste Sicherheit. Billige Preise.
Vorzügliche Verpflegung.
Mit Dampfern des Norddeutschen Lloyd wurden mehr als
2,500,000 Passagiere
glücklich über See befördert.
Salons und Cajüten-Zimmer auf Deck.—
Die Einrichtung für Zwischendeckspassagiere, deren Schlafstellen sich im Oberdeck und im zweiten Deck befinden, sind anerkannt vortrefflich.
Elektrische Beleuchtung in allen Räumen.
Weitere Auskunft ertheilen die General-Agenten
A. Schumacher & Co., Baltimore, Md.,
J. Wm. Eschenburg, Chicago, Ills.
oder deren Vertreter im Inlande. 4janlj

SPREE KAISER WILHELM II. HAVEL
Norddeutscher Lloyd
Schnelldampfer-Linie
BREMEN UND NEW YORK
Kurze Reisezeit. Gute Beköstigung. Billige Preise.
OELRICHS & CO., No. 2 Bowling Green, New York.
FULDA WERRA TRAVE ELBE EIDER LAHN EMS SAALE
H. Claussenius & Co.,
General-Agenten für den Westen.
80 Fifth Ave., Chicago.

KINDER-WAGEN.—L. G. Spencers Fabrik, 221 W. Madison Str. Wir verkaufen direkt und ersparen den Käufern $3 bis $8 an jedem Wagen. Wir repariren, vertauschen und verkaufen auf wöchentliche Abzahlungen. Bringt diese Anzeige mit und Ihr bekommt mit jedem Wagen einen hübschen Spitzen-Schirm. Fabrik auch Abends offen.

$5.00 baar, $5.00 monatlich.
Kauft $50 werth Möbeln, Teppiche und Oefen zum billigen Baarpreise. 7jlbw4
Sterling Furniture Co.,
90 & 92 Madison Str., nahe Jefferson Str.
Offen Abends bis 9 Uhr und Sonntag Vormittag.

THE McAVOY BREWING CO.,
Brauer von
echtem Malz Lager-Bier.
Office und Brauerei:
2349 South Park Ave., Chicago.

„THE VIRGINIA“, 320 Dearborn Str.,
Monon Block, Basement.
Restaurant und Bierhalle,
Frank Beyerle, Eigenthümer.
Echte deutsche Küche. Alle Sorten einheimische sowie importirte Weine stets an Hand.
Das berühmte Schlitz's Bräu an Zapf. Importirte Biere in Flaschen. 8juni3

C. Spondly's Sommer-Garten,
1307 N. Clark Str., Ecke Diversey;
Großes Frei-Concert.
Jeden Abend außer Sonntags. 8jlimll

Finanzielles.

Geld zu verleihen
in beliebigen Beträgen.
Hypotheken z. Verkauf.
E. C. PAULING,
(Früher von der Firma A. Loeb & Bro.)
15 Major Block.
La Salle und Madison Str. 1ag3m,8

Schutzverein der Hausbesitzer
gegen schlecht zahlende Miether,
371 Larrabee Str.
Branch Offices: Wm. Sievert, 3204 Wentworth Ave. Peter Weber, 523 Milwaukee Ave. 614 Racine Ave., Ecke George Str.

Darlehen auf persönl. Eigenthum.

Gebraucht Ihr Geld?
Wir verleihen Geld zu irgend einem Betrage von $25 bis $10,000 zu den möglichst niedrigen Raten und in kürzester Zeit. Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbeln, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen, Lagerhausscheine oder persönliches Eigenthum irgend welcher Art, so versäumt nicht, nach unseren Raten zu fragen, bevor Ihr eine Anleihe macht.
Wir verleihen Geld, ohne daß es in die Oeffentlichkeit kommt und bestreben uns, unsere Kunden so zu bedienen, daß sie wieder zu uns kommen, wenn sie eine andere Anleihe zu machen wünschen. Anleihen können auf beliebige Zeit ausgedehnt und Zahlungen entweder voll oder theilweise zu irgend einer Zeit gemacht werden, nach dem Belieben der Leihenden und jede gemachte Zahlung vermindert die Kosten der Anleihe im Verhältniß zum Betrage der Zahlung. Es werden keine Gebühren im Voraus abgezogen, sondern Ihr bekommt den vollen Betrag des Darlehens.
Im Falle Ihr einen Restbetrag auf Möbeln, Pianos oder anderes persönliches Eigenthum irgend welcher Art schulden solltet, werden wir denselben abbezahlen und Euch so lange Frist geben, als ihr wünscht.
Wir lassen das Eigenthum in Eurem Besitz, so daß Ihr den Gebrauch des Geldes sowohl als auch des Eigenthums habt. Bedenket, daß Ihr zu jeder Zeit Abzahlungen machen und dadurch die Kosten der Anleihe vermindern könnt.
Wenn Ihr Geld gebrauchen solltet, so wird es zu Eurem Vortheil sein, zuerst bei uns vorzusprechen, bevor Ihr eine Anleihe macht.
Chicago Mortgage Loan Co.,
86 La Salle Str., erster Flur über der Straße.

$15.00 bis $5,000.00.
Braucht Ihr Geld? Ihr könnt es bekommen. Am billigsten. Am schnellsten
und ohne daß Ihr oder Euere Familie belästigt werdet.
Wir leihen irgend einen Betrag auf Möbel, Pianos, Maschinen, ohne Entfernung derselben. Ebenso auf Lagerscheine, Pelzwerk, Schmucksachen, Diamanten, oder irgend ein gutes Pfand, zu den billigsten Raten und Interessen. Zahlt es zurück, wie Ihr könnt und stellt die Zinsenzahlung ein.
J. P. Walter & Co. 12mjljll
182 Washington Str. Zimmer 61 und 62.

Hempstead Washburne - David R. Lewis.
William Coffeen, Manager Real Estate Dept.
WASHBURNE & LEWIS,
Telephon 5270 94 La Salle Str.
Geld zu verleihen
auf bebautes städtisches Grundeigenthum.
Darlehen zum Bauen
Zu den niedrigsten Raten. Geld an Hand. Wir leihen auf Sicherheiten. Kein Verzug. 19nljmifall

Rechtsanwälte.

Georg Menger,
Deutscher Friedensrichter,
1113 W. NORTH AVE.,
nahe Kedzie Ave.
Deeds, Mortgages, Testamente und alle gesetzlichen Urkunden werden sorgfältig ausgefertigt. 4agbidoi3m

ADOLPH TRAUB,
Advokat,
1213 Tacoma Bldg., Madison und La Salle Str.

Julius Goldzier. John S. Rodgers.
Goldzier & Rodgers,
Rechtsanwälte, 4jalj8
Zimmer 39&41 Metropolitan Block, Chicago
N.-W.-Ecke Randolph und La Salle Str.

Finanzielles.

GELD
spart, wer bei mir Passagescheine, Cajüte oder Zwischendeck, nach oder von Deutschland kauft. Ich befördere Passagiere nach und von Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Amsterdam, Havre, Paris, Stettin rc. via New York oder Baltimore. Passagiere nach Europa liefere mit Gepäck frei an Bord des Dampfers. Wer Freunde oder Verwandte von Europa kommen lassen will, kann es nur in seinem Interesse finden, bei mir Freikarten zu lösen. Ankunft der Passagiere in Chicago stets rechtzeitig gemeldet. Näheres in der General-Agentur von
ANTON BOENERT
92 La Salle Str.
Vollmachts- und Erbschaftssachen in Europa, Collektionen, Postauszahlungen rc. prompt besorgt. Sonntags offen bis 12 Uhr.

Geld zu verleihen
an ehrliche Leute, zu niedrigsten Zinsen, ohne Fortschaffung oder Veröffentlichung, auf Möbeln, Pianos, Pferde, Wagen, Wirthschafts- und Laden-Einrichtungen, Lagerhausscheine und erster Klasse Werthpapiere.
Das einzige deutsche Geschäft in dieser Art.
UNION LOAN CO., 108 5th Ave.,
Zimmer 2.
Zwischen Madison und Washington Str.

Central Trust & Savings Bank,
Südost-Ecke Washington Str. u. 5. Ave.,
CHICAGO.
Eine, den Gesetzen des Staates entsprechend, incorporirte, unter staatlicher Aufsicht stehende Bank.
Capital $200,000.
Bezahlt 4 Prozent Interessen auf Spar-Einlagen. Hypotheken auf Grundeigenthum übernommen und verkauft. Wechsel auf alle Hauptplätze der Welt. Passagescheine nach und von Europa. Geschäfts-Conti Spezialität. 30ma3m8

Household Loan Association,
85 Dearborn Str., Zimmer 302.
Geld auf Möbel.
Keine Wegnahme; keine Oeffentlichkeit oder Verzögerung. Da wir unter allen Gesellschaften in den Ver. Staaten das größte Kapital besitzen, so können wir Euch niedrigere Raten und längere Zeit gewähren, als irgend Jemand in der Stadt. Unsere Gesellschaft ist organisirt und macht Geschäfte nach dem Baugesellschafts-Plane. Darlehen gegen leichte wöchentliche oder monatliche Rückzahlung nach Bequemlichkeit. Sprecht uns, bevor Ihr eine Anleihe macht. Bringt Eure Möbel-Receipts mit Euch. 3jl-1spli
Household Loan Association,
85 Dearborn Str., Zimmer 302. — Gegründet 1854.
Es wird deutsch gesprochen.

Pioneer Building & Loan Ass'n.
Geld zu verleihen | Auf Grundeigenthum-Sicherheit, zu mäßigen Raten. Sprecht vor bei
C. H. Biederstadt, Sec.
645 Sedgwick Str. 21jlbw8

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen, sowie auf andere Sicherheiten. Keine Entfernung der Gegenstände. Niedrigste Raten. — Strenge Geheimhaltung. — Prompte Bedienung. 21jllmi6
CHATTEL LOAN CO., Lake View.
Zimmer 1, 503 Lincoln Ave., Cools Halle.

$15 bis $500 geliehen auf Möbel, Pianos, Pferde, Kutschen u. s. w. Niedrige Zinsen, lange Zahlungsfrist. Jede Abzahlung auf das Kapital vermindert die Zinsen. Sprechen Sie vor bei JOHN CULLEN, 396 W. 12. Str., Ecke Blue Island Ave. 8mlji

Geld zu verleihen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Bauvereins-Actien, erste und zweite Grundeigenthums-Hypotheken und andere gute Sicherheiten. 94 La Salle Str., Zimmer 35. Besucht uns, schreibt oder telephonirt uns, Telephon 1275, und wir werden Jemanden zu Ihnen schicken.